Lodzer Zeitung.

№ 128. Sonntag. 21. Mai (2. Juni) 1895. 32. Jahrgang

Redaction: Konstantiner-Straße Nro. 320f., im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Annahme: in Lodz: Petrikauer-Straße Nro. 263 (50), Haus Frischmann, u. in der Buchhandlung v. R. Horn, Główna-Straße, in Warschau durch die Redaction des Eppelberg'schen Illustrirten Kalenders, Dzielna-Straße Nro. 32, sowie Unger, Wierzbowa-Straße Nro. 3. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Annoncen für folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz Rbl. 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop., für Auswärtige vierteljährlich mit Postversendung Rbl. 2.25, unter Kreuzband Rbl. 3.30. — Preis eines Exemplars 5 Kopeken. — Inserate werden pro Nonpareillzeile oder deren Raum mit 6 Kopeken berechnet. — Reklamen 15 Kopeken pro Zeile. — Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pf. pro Nonparaillzeile angenommen

Allerhöchstes Reskript

an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Staatssekretär, Wirklicher Geheimrath, Fürsten Lobanow-Rostowski.

Fürst Alexei Borissowitsch! Vor einem halben Jahrhundert nach Beendigung des wissenschaftlichen Kursus im Kaiserlichen Alexander-Lyceum in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingetreten, haben Sie bereits in jungen Jahren die Monarchische Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und wurden im Jahre 1859 zum russischen Gesandten bei der Otomanischen Pforte ernannt. Hierauf zum Ressort des Ministeriums des Innern übergetreten und im Laufe von elf Jahren das Amt des Ministergehilfen bekleidend, haben Sie wiederholt das erwähnte Ministerium geleitet und thätigsten Antheil an der Ausarbeitung komplizirter legislativer Fragen genommen, unter denen sich die über die Reorganisation der Gouvernements- und Kreisbehörden und die Zusammenstellung der Städteordnung befanden. Mit unermüdlichem Eifer sich der dienstlichen Thätigkeit widmend, fanden Sie es möglich, Ihre Muße wissenschaftlichen Forschungen zu widmen, wobei Sie sich durch Ihre Arbeiten in der Sammlung historischer Materialien unter den Freunden der Wissenschaft verdienten Ruf erwarben.

Ihre glänzenden Gaben und die in den mannigfaltigen Staatsgeschäften erworbene ausgedehnte Erfahrung dienten dazu, Sie nach einander mit den hohen Pflichten des Amtes eines außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters: im Jahre 1878 bei Sr. Majestät dem Sultan, im Jahre 1879 bei Ihrer Majestät der Königin der vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland und Kaiserin von Indien, drei Jahre später aber — bei Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, Könige von Ungarn zu betrauen. Wie in den inneren Staats-Angelegenheiten, so auch auf diplomatischen Gebiete fuhren Sie fort, dem Thron und Vaterlande wichtige Dienste zu erweisen. Im Besitze allgemeiner Sympathie und Achtung und den Monarchischen Hinweisen folgend, förderten Sie erfolgreich die Festigung der engen, auf gegenseitiges Vertrauen begründeten Freundschaft mit den ausländischen Mächten. Indem Sie zugleich stets als Wächter der russischen Ehre dastanden, hatten Sie wiederholt Gelegenheit, eine den Verhältnissen entsprechende Festigkeit in der Verfolgung vorgezeichneter Ziele zu beweisen. Diese glänzenden Verdienste erwarben Ihnen das volle Wohlwollen Meines unvergeßlichen Großvaters und Vaters.

Nach dem Tode des Staatssekretärs Giers Sie zu der verantwortlichen Stellung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten berufend, ließ Ich Mich von der Ueberzeugung leiten, daß Ich in Ihnen einen aufgeklärten und ergebenen Mitarbeiter finden werde, welcher vollständig vorbereitet ist, Unsere friedliebende und aufrichtige Politik fortzusetzen, die darauf gerichtet ist, freundschaftliche Beziehungen mit allen Mächten zu unterhalten, das Recht und die gesetzliche Ordnung zu achten und die Würde des Reiches unerschütterlich zu wahren. Ihre staatsmännische Begabung, Ihre heiße Ergebenheit für das Wohl Rußlands dienen mir als beste Bürgschaft hierfür.

Gegenwärtig, anläßlich Ihres vollendeten fünfzigjährigen lobenswerthen Dienstes, halte Ich es für eine angenehme Pflicht, Ihnen Meine herzliche Dankbarkeit zu äußern, als Zeichen welcher Ich Ihen die hierbei folgenden Brillant-Insignien des Ordens des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen verleihe.

Ich verbleibe Ihr immerdar unabänderlich wohlgeneigter

Das Original ist von Sr. Kaiserlichen Majestät Höchsteigenhändig unterzeichnet:

„und aufrichtig dankbarer
Nikolai".

Zarskoje Sselo, den 17. Mai 1895.

Inland.

St. Petersburg. Das Ministerium der Volksaufklärung giebt bekannt, daß auf Grund der Bestimmung des Konseils für Tarif-Angelegenheiten den Schülern bei der Fahrt auf den Eisenbahnen in Waggons 3. Klasse nachstehender Rabatt bewilligt wird: auf Entfernungen von 70 bis 140 Werst — 50 Kop. und von 141 bis 900 Werst — 1 Rbl.; auf Entfernungen bis 70 oder über 900 Werst findet kein Rabatt statt. — Der neue vergünstigte Tarif für die Eisenbahnfahrt der Schüler ist in Nr. 632 der „Sammlung der Tarife der russischen Eisenbahnen" vom 3. Mai d. J. veröffentlicht worden.

— Eine internationale Konferenz wird am 25. August (6. September) d. J. in Paris zusammentreten, um über gemeinsame Maß- und Gewichts-Einheiten zu berathen. Wie wir dem „Grashd." entnehmen, wird auch Rußland auf der Konferenz vertreten sein.

Kasan. Am 4. Mai um 11 Uhr Morgens langte an dem Pristan der aus Nishnij kommende Passagierdampfer „Puschkin" an, der in der Nähe des Dorfes Koslowka mit dem Bugsirdampfer „Morjak" des Herrn Dechterew zusammengestoßen war. „Puschkin" hatte den ganzen linken Bord und die über der Wasserlinie befindlichen Theile verloren. Von den Passagieren wird einer der dritten Classe vermißt, die Bäuerin des Nishegorodschen Gouvernements Anna Birjukowa, 58 Jahre alt, hat Verletzungen an der rechten Hand und am Körper erlitten und ihre Tochter Natalia, 20 Jahre alt, einen Bruch des rechten Hüftbeins und Körperverletzungen. Einem Passagier ist ein Bein gebrochen, ein anderer ist lebensgefährlich am Kopfe verletzt. An Bord herrschte allgemeine Panik. Der Bezirks-Schifffahrtsinspector und andere Amtspersonen sind an den Ort des Zusammenstoßes abgereist.

Aus der russischen Presse.

*— Die „Nowoje Wremja" spricht sich in einer ihrer letzten Nummern gegen unsere ökonomische Politik in den Jahren 1860—1880 aus, die ausschließlich auf die Schaffung und Unterstützung des Handels und der Industrie gerichtet war. Das gen. Blatt schreibt:

„Ist es nicht an der Zeit, sich die Frage zu stellen, wo die Resultate dieser Politik zu finden sind? Es ist das doch kein geringer Zeitraum, und gewisse Resultate müssen doch vorhanden sein; sie sind es auch in der That, treten aber wohl kaum in der übrigens nicht besonders auffallend gestiegenen Zahl der Fabriken zu Tage, ganz und gar nicht aber in der größeren Wohlfeilheit der Fabrikerzeugnisse, während dieses letztere gerade der Zweck war, um dessen willen das gesammte Reich so schwere Opfer zu tragen hatte. Ohne dem Lande die zur Entwickelung der Industrie erforderlichen Techniker und Spezialisten zu geben, erhöhten wir nur die Zölle, offenbar in der Hoffnung, die Einträglichkeit des Fabrikationsgeschäftes selbst werde die demselben nothwendigen Leute schaffen, und vergaßen gänzlich, daß die Schaffung der Spezialbildung Pflicht des Staates selbst ist. Dieser Fehler kam uns Hunderte von Millionen Rs. zu stehen, welche einige wenige Kapitalisten aus den ärmlichen Mitteln des russischen Consumenten ohne Mühe und ohne Nutzen für den Staat in ihre Tasche steckten. Es ist jetzt an der Zeit, diesen Fehler zu erkennen und zu corrigiren. Die politische Oekonomie giebt

---

Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman
von
Hildegard von Gabain.

21] (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung).

Else nickte beistimmend und unverzüglich verließen sie ihren Beobachtungsposten und begaben sich auf den Weg.

Eine Menge bunter Ampeln waren in wunderbarer Verschlingung bis in die höchsten Gipfel der uralten Bäume des ausgedehnten Parkes angebracht. Wie flüssiges Feuer sprühten tausend von Flämmchen aus den Bosquets und tauchten gleichsam aus bunten Glasplatten zwischen den träumenden Blumen des Gartens empor; es war eine Helle, ein Funkeln und Flimmern, das selbst für Augenblicke das Licht der Sterne verdunkelte. Purpurn beleuchtete der magische Schein auch die beiden schweigsamen Menschen, die durch all diese Pracht schritten, deren Herzenswünsche sich so nahe berührten, und die auf der anderen Seite Zweifel und Irrthum von einander fern hielt. Endlich nach einer peinlichen Pause, löste sich ein schmerzlicher Seufzer von Elses Lippen und wie wenn jemand ihr zurief: „Thue es, thue es!" hub sie leise, befangen an:

„Nun wird das Schloß bald von allen Gästen und Bewohnern verlassen, gleich einem schlummernden Koloß düster seine Thore schließen, und mit seiner Oede das Gemüth bedrücken, es wird recht einsam werden!"

„Sagte man Ihnen schon von der projektierten Reise?"

„Ich weiß davon," sagte Else ausweichend.

„Wissen demzufolge auch, daß Wanda allein zurückbleibt, daß all mein Zureden, uns zu begleiten, nichts fruchtete? Mit Hand und Mund versprach ich, Ihr getreuer Eckard zu sein, ich ahnte damals nicht, daß es so kommen würde, daß ich würde abreisen müssen, und so ängstigt mich ein unnennbares Etwas. Wandas höhnisches Lächeln, ihre bestimmte Weigerung mitzureisen, will mir nicht gefallen. Sie könnte Ihnen womöglich ernstliche Unannehmlichkeiten machen!"

„Ich bin Ihnen großen Dank schuldig für alle Theilnahme und Freundschaft, für so manche Hilfe, ja für viele frohe, genußreiche Stunden. Doch offen gestanden, ich fürchte mich nicht, was sollte mir geschehen?"

„Gott gebe, daß ich mich diesesmal in den Absichten meiner Schwester täusche! Möchten Sie nicht lieber die freundliche Einladung der Gräfin Sterny annehmen? Einige Tage ungestörter, friedlicher Ruhe in deren liebenswürdiger Gesellschaft würde Ihnen entschieden wohler thun."

„Nein, bewahre, das sähe einer plötzlichen Flucht sehr ähnlich, es wird voraussichtlich nicht das letztemal sein, daß ich allein zurückbleiben muß."

„Allerdings habe ich gefürchtet, daß Ihre Antwort so und nicht anders ausfallen würde, und das Recht, eine weitere Bitte dieserhalb zu wagen, steht mir nicht länger zu. Sie könnte von Ihnen näherstehenden Personen übel gedeutet werden und ich muß somit schweigen."

„Sie sprechen in Räthseln."

„Räthsel die ich so gerne lösen möchte und doch nicht vermag, weil es zu spät käme." Und als hätte er schon zu viel gesagt, brach er jäh ab, um nach sekundenlanger Pause so ziemlich unvermittelt auf ein ganz anderes Gebiet über zu gehen. Freilich schwankte die Stimme vor innerer Erregung noch ganz gewaltig, als Haldenbruch fortfuhr: „Was werden Sie von mir denken, gnädiges Fräulein, daß ich mit meinem Dank, Ihre letzte musikalische Gabe betreffend, hinter allen anderen so lange zurückstehe, und doch war ich der Erste, der Sie dazu veranlaßte."

„Es bedarf keines Dankes. Die Töne sind mir so lieb und theuer, ja mit meinem ganzen Sein so eng verknüpft, daß es mir zur Freude gereichte, dem scheidenden Freunde einen letzten Gruß damit sagen zu können."

„Und darf ich mir die Sprache nach meinem heißen Verlangen deuten? O sprechen Sie, Fräulein Else, was sollten diese weichen Töne dem Freunde sagen?" Mit leidenschaftlicher Erregung griff Haldenbruch nach ihrer Hand.

Das geängstigte und doch so glückliche Mädchen hob die Augen mit einem Ausdruck höchster Verwirrung zu ihm empor und sprach leise:

„Es war eine Frage an das Schicksal, eine Bitte an den stets so gütigen Freund, nicht —"

Das letzte entscheidende Wort blieb unausgesprochen. Es schien in der That ein böses Verhängniß über den beiden zu schweben, denn über ihnen entlud sich eine Raketengarbe nach der anderen, ein herrliches Feuerwerk stieg gen Himmel, und Else fühlte sich von zwei Armen umfaßt, während eine lachende Stimme rief:

„Da haben wir Sie endlich gefunden, ich verlor schon die Geduld, Nora blieb ganz zurück, nur Herr Boskowsky wollte, und sei es auch bis ans Ende der Welt, laufen, um Sie zu finden."

„Gnädiges Fräulein sahen im Saal so leidend aus, daß ich fürchtete —"

Else unterbrach den Künstler. „Ich habe in der That starkes Kopfweh und beabsichtige mich sehr bald zurückzuziehen."

„Oh daß es gerade heute sein muß," warf Frida traurig ein, ihren Arm um der Freundin schlanke Taille und den Mund an Elses Ohr legend, flüsterte sie sehr erregt:

„Denken Sie nur, Holden tanzte die Polka mit mir, und was meinen Sie wohl, das er sich erdreistete mir zu sagen?"

„Nun".

„Seinen affektirten Gardeton annehmend, schnarrte er: Gnädige Komtesse, scheinen im Begriff zu stehen, Ihrem durch Jahrhunderte so felsenfest und auf der höchsten Höhe stehenden Wappenschilde seinen erlauchten Glanz nehmen zu wollen.

„Hören Sie auf die Stimme eines Freundes, denn ein solcher bin ich Ihrer Familie; die glühenden, stolzen Augen des Odellaschen Wappenadlers müßten erblinden, wenn eine Tochter des stolzen Geschlechtes alle hohen, edlen Gefühle, den unnahbaren Stolz ihrer Ahnen in den Staub zu treten vermöchten."

Da hielt er plötzlich inne und räusperte sich etwas verlegen, wahrscheinlich weil der eingebildete Mensch selbst einsah, in seinem Eifer, unseren Namen vor Entehrung zu schützen, etwas zu weit gegangen zu sein.

„Und was antworteten Sie Herrn von Holden nach dieser taktlosen Lektion?" fragte Else in gespannter Erwartung.

„So gut wie gar nichts. Im ersten Augenblick wußte ich gar nichts was er damit sagen wollte, worauf er so recht hinzielte; ich wurde roth wie eine Kirsche, sah zu Boden und ließ mich wie ein recht einfältiges Schulmädchen herunterkapiteln, bis ich denn einen halben Aufblick wagte und Holdens Augen wüthend auf Boskowsky gerichtet sah. Da wurde mir die Sache klar, Holden hatte gelauscht, der abscheuliche Mensch, als ich mit Boskowsky tanzte und dieser mir gestand, woran ich ihn gleich im ersten Augenblick erinnert hatte. Aber still, ich erzähle Ihnen bei passender Gelegenheit alles," und mit muthwilligem, glücklichem Lachen drückte sie Else einen Kuß auf die Wange.

„Sehen Sie, Fräulein Else," rief lebhaft dazwischen, „dort geht Onkel Hugo, was dem nur fehlen mag? Ich bin sonst sein ausgesprochener Liebling, heut' jedoch hat er mich noch nicht angesehen, alle Welt knurrt er an. Aber was fehlt Ihnen? Weiß Gott, Sie zittern wie Espenlaub, kommen Sie nur, wir gehen alle drei

nur dann keine sauren, sondern süße Früchte, wenn sie von einem vernünftigen und praktischen System der Volksbildung energisch unterstützt wird. Das Finanzministerium wird auf diesem Wege machtlos sein, wenn es nicht vom Ministerium der Volksaufklärung unterstützt wird."

* * *

*— „Der rothe Hahn", der im Sommer unsere Dörfer und Ansiedelungen verwüstet, hat in diesem Jahre — wie die „Peterburgskaja Gaseta" schreibt — seine Beachtung auch den Städten zugewandt, von denen allein in den westlichen Gouvernements einige zehn niedergebrannt sind. Dubno, Owrutsch, Brest-Litowsk eröffneten die „Brandsaison", und nach ihnen gingen mehrere andere Städte und Städtchen in Flammen auf. Es unterliege keinem Zweifel, daß die öffentliche Wohlthätigkeit den Nothleidenden Unterstützung gewähren werde, aber wie weit sei diese Hülfeleistung denn ausreichend? Die Verluste beliefen sich ja auf Milliarden von Rubeln!

„Um dem Elend zu steuern — schreibt das gen. Blatt — muß die Lage der Abgebrannten, wenn auch für die erste Zeit nach dem Brande, sichergestellt werden. In den Gouvernements, welche keine Landschaftsinstitutionen haben, existirt bei uns die obligatorische Versicherung, aber ausschließlich für die Landbevölkerung. Diese Versicherung müßte nun in ganz Rußland eingeführt werden und dabei, sozusagen, mit gegenseitiger Bürgschaft. Dann wäre es möglich, den Taxationsbetrag ohne Erhöhung der Prämie zu vergrößern. Was aber die städtische Bevölkerung betrifft, so wirft sich hier die Frage der gegenseitigen Versicherung auf. Die Versicherung durch Actiengesellschaften ist schon längst unmöglich geworden; sie gewährleistet in zu geringem Grade die Deckung der Brandverluste, während die Prämien eine Achtung gebietende Höhe erreichen. Es genügt zu erwähnen, daß die Bruttoeinnahmen aller dreißig Actiengesellschaften allein in der Feuerversicherung im vorigen Jahre sich auf 37,163,621 Rs. beliefen. Das ist der Tribut, den Rußland für seine Furcht vor dem „rothen Hahn" entrichtet, und zwar fast zwecklos entrichtet. Die Sache ist die, daß die Dividenden der Gesellschaften mit jedem Jahre steigen, und im vorigen Jahre z. B. in der „Ersten russischen Gesellschaft" 22½%, in der Moskowitschen 28%, in der Russischen und Nordischen je 20% u. s. w. betrugen. Solche Ziffern weisen wohl schwerlich auf die Sicherstellung der Versicherer hin. Und in der That, in den Zeitungen ganz Rußlands wird immer und immer wieder über unehrenhafte Kniffe der Agenten der Versicherungsgesellschaften berichtet. Gewöhnlich werden die Prämien von diesen Agenten sehr präcise erhoben; im Falle eines Brandes aber werden die Versicherer unter der Beschuldigung der Brandstiftung mit der Anklagebank bedroht und zu einem Vergleich aufgefordert."

Ausland.

— **Herrn von Hammerstein kommt jetzt seine Kreuzzeitung zu Hilfe**, was bisher nicht ganz selbstverständlich gewesen zu sein scheint. Eine Mittheilung des „Vorwärts", wonach Herr von Hammenstein nicht den verantwortlichen Redakteur der Frankfurter „Kl. Presse", sondern nur Herrn Sonnemann, vielleicht weil dieser Aktionär des Blattes sei, verklagt habe, nennt die „Kreuzztg." einfach erlogen und fährt dann fort: „Herr v. Hammerstein hat selbstverständlich nicht den jetzigen verantwortlichen Redakteur der „Kl. Presse" verklagt, sondern den Dr. Zacher, der die Nummer verantwortlich gezeichnet hatte, welche die Verleumdungen enthielt. Dr. Zacher weilt aber in Rom und so konnte ihm die Klage nur im Wege konsularischer Zustellung übermittelt werden. Herr v. Hammerstein hat allerdings gleichzeitig Herrn Sonnemann als den thatsächlichen Verleger mit verklagt, weil er dessen Mitthäterschaft bestimmt voraussetzt und in der Bestrafung irgend eines Sitzredakteurs keine Genugthuung findet."

— **Ein neuer Prozeß gegen Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann** (vergl. die Correspondenz unseres Berliner Berichterstatters in der gestrigen Nummer 127. Anm. d. Red.) wird von dem „Deutschen Volksrecht" **in Aussicht gestellt**. Das von den Herren Ahlwardt und Dr. Böckel begründete Blatt, welches die ganze Friedmann-Angelegenheit in antisemitischem Sinne ausbeutet, weiß von zahlreichen Beschwerdeführern zu melden, die sich dem ersten Prozesse hätten anschließen wollen, aber mit ihrem Material zu spät gekommen seien. „Sie wollen" — so schreibt das genannte Blatt — „in jedem Falle einen neuen Prozeß gegen Friedmann inszeniren, zuvor aber möglichst einen Aufruf erlassen, um einen Anschluß etwa anderer unbekannter Interessenten zu bewirken. In den meisten Fällen soll es sich darum handeln, daß Friedmann, nachdem er sich die Vertheidigungsgebühr vorher hat geben lassen, zur Vertheidigung gar nicht erschienen ist, in welchen Fällen sie ihre unschuldigen Verurtheilungen dem Ausbleiben des Vertheidigers zuschreiben, indem er ihnen so das Entlastungsmaterial mit den Akten unvorbereitet entzogen hat. Andere Beschuldigungen schwererer Art entziehen sich hier der Besprechung."

Aus der bereits erfolgten Verhandlung will der Berliner Korrespondent des Frankf. General-Anz. noch Folgendes erfahren haben: „Es wurden eine Anzahl Zeugen aus Hannover geladen, unter diesen ein Nachtwächter, welcher über Wahrnehmungen berichten soll, die er während einer Nacht von der Straße aus, auf dem Balkon des Hotels, in welchem Dr. Friedmann und die geschiedene Frau abgestiegen waren, gemacht hatte. Auf diesen Balkon nämlich mündeten die beiden sonst in keiner Verbindung stehenden Zimmer, welche Friedmann und die Dame bewohnten." Nach dem Ausgange des Prozesses haben aus diesen „Wahrnehmungen" keinerlei Herrn Dr. Friedmann belastende Schlüsse gezogen werden können.

— Wie die beiden **Abgeordneten Ahlwardt und Dr. Böckel** während der verflossenen Reichstags-Session ihre **Pflichten als Volksvertreter** aufgefaßt haben — so schreibt das Stöckersche „Volk" — mögen die Wähler der beiden Herren aus den nunmehr vollständig vorliegenden amtlichen stenographischen Reichstagsberichten ersehen. Danach haben die genannten beiden Abgeordneten bei dreizehn namentlichen Abstimmungen ohne Entschuldigung gefehlt; nur ein einziges Mal sind die Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde und Marburg bei einer namentlichen Abstimmung durch ihre Abgeordneten vertreten gewesen. Hervorgehoben zu werden verdient vor allem auch, daß sowohl Ahlwardt wie Dr. Böckel selbst bei der Abstimmung über den Antrag betreffend Verbot der Judeneinwanderung es nicht der Mühe für werth gehalten haben, im Reichstage zu erscheinen. Auch bei durch Verzweiflung der Beschlußfähigkeit nöthig gewordenen Namensaufrufen war der Abgeordnete Ahlwardt nur zweimal, der Abgeordnete Dr. Böckel gar nur einmal zur Stelle. Die Wähler dieser beiden Herren Volksvertreter werden hoffentlich wissen, was sie das nächste Mal zu thun haben."

— **Die japanische Flotte ankerte vor Tamsui auf Formosa**; die chinesischen Hafenbehörden gestatteten weder die Landung japanischer Truppen noch Beamten, und da nach geschlossenem Frieden ein gewaltsames Vorgehen nicht vorausgesehen war, erwarten die Schiffe in Macao weitere Befehle ihrer Regierung. Die „Republik Formosa" hat also ihre Thätigkeit begonnen und die Folge kann nur die gewaltsame Eroberung der Insel durch die Japaner sein. Wie das Selbstgefühl der chinesischen Regierung bereits gewachsen ist, zeigt nachstehende Meldung, die aus London übermittelt wird:

Die Agenten der chinesischen Regierung haben sich den eingeborenen Shanghai-Bankiers und den reichen chinesischen Kaufleuten in Hongkong, Amerika und den Niederlassungen genähert mit Vorschlägen, die dahin zielen, eine weitere europäische Anleihe zu vermeiden, die vielleicht eine finanzielle Krisis durch Entwerthung des Silbers hervorrufen würde. Die Bankiers allein sind im Stande, die Gesammtsumme der Anleihe zu zeichnen, ohne andere Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen."

— Zur **armenischen Angelegenheit** erfährt die Londoner „Daily News" **aus Konstantinopel**, daß dort täglich ein Ministerrath zur Erörterung des armenischen Reformplanes stattfindet. Eine Antwort der Pforte wird stündlich erwartet. Eine starke Partei begünstigt die Annahme des ganzen Planes als das sicherste Verfahren; eine andere ist geneigt, den Plan zwar grundsätzlich anzunehmen, aber die Artikel betreffs der europäischen Kontrole zu beanstanden. Wie verlautet, gaben Oesterreich und Deutschland neue Erklärungen der Sympathie wegen des Verlangens Englands, Frankreichs und Rußlands nach besserer Behandlung der Christen ab. Die Botschafter der drei Mächte scheinen entschlossen zu sein, den Plan in keinem Punkte abschwächen zu lassen, es sei sogar eine Erweiterung des Planes in Aussicht genommen, falls der gegenwärtige Entwurf von der Pforte verworfen wird.

— Wie die „Daily News" den beständig auftauchenden Gerüchten über die nahe bevorstehende **Auflösung des englischen Parlaments** mit entschiedenem Widerspruch entgegentrat, so erklärte bei dem Jahresfestmahl der Londoner Handelskammer der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Sir Edward Grey, in Erwiderung auf einen Trinkspruch auf die Regierung, die Meldungen von einer Auflösung des Kabinets seien Mythen. Und ferner wird aus London vom 30. Mai gemeldet:

Der Chefsekretär für Irland John Morley hielt gestern in Newcastle eine Rede, in der er hervorhob, die Regierung werde zwar von vielen Seiten sehr hart bedrängt, so lange aber das Unterhaus fortfahre, sie zu unterstützen, werde sie bleiben und ausharren. Die Regierung würde zur Auflösung des Unterhauses nur mit dem Programme schreiten, daß Selbstregierung für Irland die Grundpolitik der liberalen Partei bilde. —

Schon Lord Rosebery selbst hatte sich auf der Versammlung des nationalen liberalen Klubs zu London vor mehreren Wochen in demselben Sinne über die politische Lage geäußert, wie nun John Morley. Trotzdem war die Frage der Auflösung des Parlaments von der Tagesordnung der politischen Erörterung nicht abgesetzt worden; in veränderter Form wurde sie fast täglich in der englischen Presse berührt. Verständlich werden die Gerüchte, abgesehen von den immer mehr zusammenschmelzenden Stimmen, durch einen Satz der radikalen „Daily Chron." Es heißt da: „Es entsteht die Frage, ob die persönlichen Schwierigkeiten im Schoße der Regierung beigelegt werden können, oder ob es nicht besser ist, daß die beiden betreffenden Persönlichkeiten zurücktreten und eine Neubildung des Ministeriums erfolgt." Unter den beiden in persönlichem Hader befindlichen Persönlichkeiten sind Lord Rosebery und der Schatzkanzler Sir William Harcourt zu verstehen, und die „Daily Chron." sagt mit dürren Worten, daß ein gedeihliches Zusammenwirken beider neben einander nicht möglich ist. Weil das Unterhaus selbst seit langem unter dem Eindruck baldiger Auflösung steht, trotz aller amtlichen und halbamtlichen Widersprüche, bedrängen jetzt alle Fraktionen der buntscheckigen Regierungspartei das Ministerium mit ihren Sonderforderungen. Der Schotte Mac Gregor legte, wie gemeldet wurde, sein Mandat nieder, weil ihm die Antwort Sir William Harcourts nicht genügte, als er ihn nach dem Schicksal der Kleinbauern-Bill fragte. Wie ein Strohhalm genügt, um anzuzeigen, von woher der Wind weht, so wies das Verhalten Mac Gregors den im Grunde ihrer Seele mit der Regierung unzufriedenen Elementen der Regierungsmehrheit den Weg, den sie zu beschreiten haben, um einen Druck auf das Ministerium auszuüben. So haben die Radikalen, denen vor allem daran liegt, daß die Wahlregisterbill Gesetz wird, Sir William Harcourt schriftlich gebeten, ihnen zu versprechen, daß die Vorlage noch in dieser Tagung eingebracht werde. Der Schatzkanzler erwiderte, das Ministerium werde sein Möglichstes thun, um die Angelegenheit zu betreiben, doch sei es mehr als zweifelhaft, ob die Vorlage in der laufenden Tagung zur Berathung kommen werde. Diese Antwort hat die am Montag abgehaltene Versammlung der Londoner Radikalen nicht befriedigt, und es wurden Stimmen laut, die verlangten, die Radikalen sollten gegen die Regierung stimmen. Der Zersetzungsprozeß innerhalb der Regierungsmehrheit ist demnach eher im Zu- als im Abnehmen begriffen und durch ihn wird die Regierung früher oder später gezwungen werden, Neuwahlen auszuschreiben, wenn sie nicht vorzieht, sich eine Niederlage zu ersparen und freiwillig das Feld zu räumen.

Was hört man Neues?

Regimentsfest.

*— Das in unserer Stadt garnisonirende, gegenwärtig im Lager in Andrzejow befindliche 37. Jekaterinburg'sche Infanterie-Regiment begeht heute sein Regimentsfest. Wie wir erfahren, wird anläßlich dessen, daß im nächsten Jahre das 100-jährige Jubiläum der Existenz des Regiments in besonders feierlicher glänzender Weise begangen werden soll, der heutige Tag im Kreise der Regimentsangehörigen in bescheidenerer Form gefeiert werden.

Von den jüd. Sommerkolonien.

Das Comité der israel. Sommerkolonien hat bereits eine Parthie Kinder, bestehend aus 30 Mädchen, in die Sommerkolonie nach „Krzyżówka" abgeschickt.

In den ersten Tagen des laufenden Monats wird eine zweite Parthie Kinder, bestehend aus 30 Knaben, in die Kolonie nach „Nieznanowice" und Mitte Juni werden mehrere Kinder nach Ciechocinek abgeschickt.

---

nach dem Schloß zurück, ich bringe Sie in Ihr Zimmer."

Sie zog der Freundin Arm in den ihren, und Boskowsky, der so lange diskret zur Seite gestanden hatte, schloß sich den Mädchen an. Indeß schon nach wenig Schritten wurden sie durch Vorübergehende, die Frida erkennend, ein Gespräch mit ihr anknüpften, von einander getrennt. Else empfand das als Wohlthat, denn sie sehnte sich nach Alleinsein, und Frida, so wähnte sie, würde sich mit Boskowski der Gesellschaft anschließen.

Schnell entschlossen zog sie daher den Arm aus dem der Komtesse und ohne, daß es von jemand bemerkt wurde, lenkte sie ihre Schritte in einen weniger belebten Seitenweg. Müde und abgespannt, ja selbst bis zum Weinen traurig und verstimmt, trat sie in eine Grotte, die kaum 30 Schritte vom Schloß entfernt, in heller Beleuchtung von buntfarbigen Flammen ihr geheimnißvoll zu winken schien. Es war ein wunderbarer Aufbau von uraltem Gestein und seltsam geformten Felsstücken mit malerischen und grotesken Verzierungen versehen. Dort ruhte sie, die Hände in den lichtblonden Haaren vergraben, auf einer kleinen Steinbank, das Plätschern einer Fontaine wiegte sie in stilles Träumen, nur flüchtig achtete sie auf die Musik und die laute Unterhaltung, die vom Schloß und dessen unmittelbarer Nähe her zu ihr herübertönte.

(Fortsetzung folgt).

Pfingsten.

Holdes Fest, nun nahst du wieder,
Nahst im Frühlingfeierkleid!
Jauchzend hallen Jubellieder
Aus des Himmels Blau hernieder,
Und die Seele wird mir weit.

Ach, wie hab' ich voll Verlangen
Dieses Tages Schein ersehnt!
Nun ist alles Leid vergangen,
Neues Leben seh' ich prangen,
Und der Freude Glanz verschönt.

Hehre Glockenklänge schweben
Ueber Wies' und Wald dahin,
Klänge, die zum Himmel streben
Und die Seele mir erheben
Und mir heil'gen Herz und Sinn.

Sag', wo ist es doch geblieben,
Was mich einst so schwer bedrückt?
Dunkle Nebel sind vertrieben,
Und im Glauben, Hoffen, Lieben
Fühlt die Menschheit sich beglückt.

Fühlt sie's wohl? — Ich möchte zagen. —
Stürmisch seh' ich weit und breit
Sich die Leidenschaften jagen,
Und noch immer will nicht tagen
Wahren Glückes Frühlingszeit. —

Doch ich hoffe, weil ich glaube,
Was der ew'ge Gott verhieß,
Der aus grauem Erdenstaube
Unter todtem Winterlaube
Solche Pracht erstehen ließ.

Pfingsten, Fest der schönsten Weihe,
Sende deinen heil'gen Geist,
Daß er unsern Geist erneue
Und den Segen uns verleihe,
Der dem Dunkel uns entreißt,

Laßt die Glocken freudig tönen
Und die Häuser schmückt mit Mai'n!
Pfingsten will die Welt verschönen,
Doch Verzeihen und Versöhnen
Sind des Festes Sonnenschein. —

Erich zu Schirfeld.

Pfingsten 1895.

Die Arbeit ruht, die ächzenden Dampfmaschinen, die, unermüdlich schaffend, schier ohne Unterbrechung Tag für Tag geklappert, sie haben melancholisch den letzten Dampfseufzer ausgepustet und stehen unbeweglich in ihrer eisernen Starrheit und die schwarzschattirten Schlote werfen keinen Rauch aus, der sonst in schönen phantastischen Gebilden schwerfällig zu den Wolken strebte und Rußtheilchen umherfliegen ließ, die sich schwer auf die Lunge der hastenden und arbeitenden Menschen legte, das bischen Werktagsluft ihm noch verunreinigend. Jede Arbeit ruht, der Feiertag ist eingezogen und mit ihm Friede und Freude.

Das Alltagsgewand wird abgestreift, der müde Arbeiter hängt den Kittel an den Nagel und sucht seine beste Garderobe hervor und kann sie auch nicht dem scharfen Blicke eines erstklassigen Lodzer Schneidermeisters viel Gefallen abgewinnen, so stolzirt er doch in diesem seinem Feiertagsstaate einher, wenigstens so glücklich, wie jener Geldmogul, der in enganschließender, oder weitflatternder moderner Toilette, ganz chic, in seiner Karosse auf Gummirädern dahinsaust, die zierlichen Lackstiefelchen schonend, in denen sein sorgsam gehütetes und gepflegtes Hühneräugelchen ihn bitter zwackt. Aber selbst dem, der alle Tage Feiertag haben kann, oder haben könnte, zwingt sich die allgemeine gehobene Stimmung auf, er lebt in ihr und mit zwingender Gewalt nimmt sie Besitz von ihm. So muß der Mensch, ob alt oder jung, ob reich oder arm, ja selbst ob elend und krank, die Feiertage empfinden und glücklich der, welcher sie mit Segen empfindet.

Das feierliche Kirchengeläute ruft die Andächtigen zur Erbauung und die voll entfaltete Natur den Naturfreund. Auch er erkennt ein höheres Walten und preist im Stillen die Allmacht, der der Vogel im Busch einen Jubelhymnus zwitschert. Ueber die ganze Menschheit, die gesammte Natur scheint ein Wonnerausch gegossen, in dem selbst das, was sonst alltäglich ist, verklärt erscheinen muß. Es ist die Pfingststimmung, die Freude am Feiertage, das Gefühl der Nähe einer höheren Macht. —

Freilich giebt es Tausende und Abertausende, denen die heurigen Pfingsten vielleicht nicht so schön verlaufen, wie sie es bisher gewöhnt waren. Da hat der unerbittliche Tod eine Lücke gerissen die, unersetzbar, den Angehörigen, der ganzen Umgebung einen anderen Stempel aufgedrückt. Die Wunde, die der schmerzverbreitetende Sensenmann geschlagen, ist noch nicht geheilt und in der Erinnerung an früher verlebte Feste beginnt sie wieder zu schmerzen. In der Feststimmung bemerkt man den Verlust wiederum desto schmerzlicher. Wieder andere sind durch schweres Ungemach heimgesucht worden, so die Abgebrannten in Brest-Litowsk, Ruzany, Kobryn und den anderen Ortschaften, in denen der rothe Hahn so grausam gewüthet. Auch sie erinnern sich wohl kaum solch trauriger Pfingsten, wie in diesem Jahre, aber die Nächstenliebe entfaltet hier ihr Wirken und die Hungrigen werden gespeist, die Durstigen und Nackten getränkt und bekleidet. Auch ihnen wird gewiß der Pfingsttag ein Fest werden und neben den düsteren Aschehaufen wird sich die Menschheit der Feier freuen; in der Feststimmung zu vergessen suchen, welch' harte Prüfung ihr das Schicksal auferlegte.

Wir sind, Gott sei Dank, von allgemeinem Ungemach bisher verschont geblieben, daher schon, noch mehr aber um des schönen Festes willen selbst, zieht Freude ein, in jeden Palast, in jede Hütte. Genießen wir das fröhliche, das köstliche Fest in vollen Zügen! — —

Auch der Redactionstisch muß nun auf zwei volle Tage vereinsamen, er, der vorhalten muß, tagaus — tagein das ganze Jahr hindurch, der Stöße von Zeitungen aller Herren Länder, Briefe und Eingesandt's von derber und zarter Hand beherbergt, der Lustiges und Trauriges auf seinem Rücken herrichten lassen muß, zum Erwerb für den „Schwarzkünstler", der emsig Buchstaben an Buchstaben reiht, um die fertige Form zur rechten Zeit in die hastende Maschine zu liefern, die Tausende von Malen die Blätter herauswirft, zum Lesen fertig für den, der lesen will, dieser Redactionstisch, auf dem sonst Feder und Scheere in Eintracht, einander unterstützend, sich mühen, er hat nun zwei volle Tage Ruhe. Inzwischen aber wollen auch wir, die wir die Feder im Wappen führen und das grußlige Tintenfaß uns weidlich gütlich thun in der allgemeinen Pfingstfreude. Dann geht es mit frischer Kraft, vielleicht auch hier und da mit quälendem Katzenjammer, wieder an die Arbeit. —

Inzwischen aber wünschen wir allen unseren liebenswürdigen Lesern, denen sowohl, die mit uns zufrieden, aber auch denen, welchen wir es nicht Recht zu machen verstehen, ein fröhliches, gesegnetes Pfingstfest.

—g.

Voraussichtlich wird in diesem Jahre seitens des gen. Comité noch eine vierte Kolonie gegründet werden.

Für die nothleidenden Abgebrannten.

Für die Abgebrannten in Brest-Litowsk gingen uns vom Pabianicer Gesangverein ferner 8 Rs., mit dem Früheren also im Ganzen 77 Rs. 20 Kop., und für die Abgebrannten in Ruzany von demselben Verein 4 Rs. 30 Kop., mit dem Früheren also im Ganzen 72 Rs. 30 Kop., ein.

Herzlichen Dank!

Von den Beamten, Meistern und Arbeitern der Fabrik von Leonhard, Wölker und Girbardt wurden zum Besten der Abgebrannten in Brest-Litowsk 135 Rs. 19 Kop. gesammelt und uns übermittelt. Dieser Betrag ging uns leider gestern verspätet zu, so daß wir ihn noch nicht expediren konnten.

Desgleichen wurde uns ein Packen Kleider durch Herrn C. H. übergeben.

Den einmüthigen Spendern im Namen der Bedachten herzlichen Dank!

*

Für die Nothleidenden im Gouv. Grodno gingen bei Herrn Photograph Stummann wiederum Spenden in verschiedenen Kleidungsstücken von folgenden Personen ein: Aron, Szamarski, M. Glücksmann, Brogsitter, H. S. Sachs, M. Plüm, Braude, Steffenson, Keilsohn, M. Silberstein und einem Ungenannten. Ferner wurden dem oben Gen. Geldspenden übergeben von: Ch. Brenglas Rs. 1, J. Simchowicz Rs. 1 und Sch. Elpern Rs. 1. Außerdem wurden durch Vermittelung des Herrn M. Silberstein zu oben gen. Zwecke verschiedene vom Commis-Verein zu wohlthätigen Zwecken im vor. Jahre gesammelte Wäsche- und Kleidungsstücke, im Ganzen 218 Stück, Herrn Stummann übermittelt.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Sommertheater. Frau und Herr Trapszo, das sympathische und beliebte Künstlerpaar, ist bereits gestern in Lodz eingetroffen und tritt dasselbe heute Abend zum ersten Mal im Sommertheater auf; zur Darstellung gelangt der äußerst humorvolle Schwank „Pension Schöller" unter dem Titel "Dom warjatów".

Der heutigen Vorstellung ist die melodienreiche einaktige Operette "Piosnki tyrolskie" (Tyroler Lieder) beigegeben.

Morgen, Montag, wird das Melodrama „Dwie sieroty" (Zwei Waisen) zum ersten Mal das Lampenlicht der Bühne im Sommertheater erblicken.

*

Künstlerpech. Die Mitglieder unseres Thalia-Theaters, die sich bekanntlich auf einer Kunstreise nach Bialystok befinden, hatten dieser Tage ein schlimmes Pech; die Censurexemplare der aufzuführenden Theaterstücke und einige andere wichtige Dokumente waren verloren gegangen und die Künstlerschaar mußte daher nach Warschau zurückkehren. Hier wandte sie sich an den „Kurjer Warszawski", die Redaction dies. Bl. konnte den Heimgesuchten aber nicht helfen und verwies sie daher an den deutschen Consul.

*

Monstre-Concert. Am Freitag Abend fand im Lokale des hiesigen Gesangvereins „Lutnia" die Generalprobe zu dem in Warschau stattfindenden Monstre-Concert, an welchem sich der Gesangverein "Lutnia" betheiligen wird, statt.

Die aktiven Miglieder verreisen heute früh mit dem um 6 Uhr 25 Min. fahrplanmäßigen Zuge nach Warschau.

*— Unter den Petersburger musikalischen Kreisen hat die von dem einheimischen Musiker E. Dluski componirte dreiaktige komische Oper „Madame Sans-Gêne" große Sensation hervorgerufen. Das Libretto ist nach dem Sardou'schen Lustspiel von G. Bianki verfaßt. Die neue Oper, der eine melodische originelle Musik nachgerühmt wird, soll in einem der Petersburger Sommertheater zum ersten Mal zur Aufführung gelangen.

*

Rußlands Musik-Zeitung. Soeben erschien Nr. 10 der illustrirten Zeitschrift „Rußlands Musik-Zeitung".

Inhalt: An unsere Leser. — Franz von Suppé. — Feuilleton: Revue der Sommer-Vergnügungslocale, von Ad. Fedorow. — Echo aus der Musikwelt (In- und Ausland). — Musikalische Correspondenzen aus Warschau, Wilna, Rostow a./D., Kasan, Grodno, Jurjew, Nikolajew, Shitomir und München. — Bücherschau. — Im Entract. — Humoristisches. — Opernrepertoire. — Concertrevue. — Briefkasten. — Brustbilder von Prof. Fr. Czerny und Kapellmeister Rudolph Bullerjahn.

*

Warschau. Die italienische Opernstagione im Kronstheater (Großes Theater) findet am 3. (15.) Juni ihren Abschluß. In diesem Jahr hat sie viel Beifall gefunden, zumeist dank so vorzüglichen Künstlern, wie die Damen Ferrani (die in „Manon Lescaut" geradezu Furore gemacht hat) und Paccini, und den Herren Battistini, Valero, Garulli und Carbonetti. Die Leitung stand unter Direction des begabten Kapellmeisters Francesco Spetrino, der, gleich nach Saisonschluß, sich nach Italien begiebt, um dort auszuruhen, im August aber wieder nach Warschau zurückkehrt.

*

Chicago ist das Eldorado für große Opernunternehmen. In der letzten Soiree spielte die Truppe der Unternehmer Abby und Grau aus New-York in Chicago während der Dauer von drei Wochen. Die Einnahmen von ca. 60000 Besuchern betrugen nicht weniger als ca. 600000 Mark. Da ist es wohl erklärlich, daß dieselben Unternehmer in der nächsten Saison längere Zeit in Chicago spielen werden.

Von der Reichsbank.

Es verbreiteten sich, wie die „Birsh. Wed." schreiben, Gerüchte, daß die Reichsbank den Discont zu erhöhen beabsichtigt. In unterrichteten Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Erhöhung sich lediglich auf die Specialconti mit Unterlage von zinstragenden Papieren bezieht und daß man in dieser Maßregel eine indirecte Warnung in Bezug auf den außergewöhnlich hohen Coursstand der meisten an der Börse im Umsatz befindlichen Papiere sehen müsse.

Rentensteuer auf Capitalien.

Wie wir bereits mittheilten, ist beschlossen, diejenigen Capitalien, welche als Einlagen auf laufende Rechnung und eben so andere zinstragende Papiere, welche bei Bankhäusern und in Wechselbuden eingezahlt sind, mit einer 5proc. Rentensteuer zu belegen. Diese Renten waren nach dem Gesetz von 1885 bis jetzt steuerfrei, jedoch soll obige Maßregel vom 1. Juli d. J. eingeführt werden.

Abschlüsse in Goldvaluta.

Das Allerhöchst bestätigte Gutachten des Reichsrathes über Abschlüsse in Goldvaluta enthält folgende Bestimmungen:

1) Alle nach dem Gesetz erlaubten schriftlichen Abschlüsse können in russischer Goldmünze gemacht werden.

2) Bei Abschlüssen auf russische Goldmünze wird die Zahlung entweder in der im Abschluß angegebenen Summe in Goldmünze geleistet, oder in Reichs-Creditbilleten nach dem am Tage der Zahlung notirten Course auf Gold, und im Falle einer Meinungsverschiedenheit über den Cours — nach dem zuletzt am Orte erhaltenen Durchschnittscourse der Abschlüsse an der St. Petersburger Börse.

3) Die Höhe der Stempelsteuer, welche von den auf Goldmünze ausgestellten Acten und Documenten erhoben wird, wird nach der Nominalsumme des Abschlusses berechnet.

4) Es ist dem Finanzminister überlassen: 1) den betreffenden Institutionen den von ihm zu bestimmenden successiven Empfang von Goldmünzen bei Accisezahlungen, falls die Zahler solches wünschen, zu gestatten, wobei über die getroffene Verfügung der Finanzminister dem Dirigirenden Senat behufs Veröffentlichung Mittheilung macht. 2) über die erwähnten Anordnungen die betreffenden Institutionen telegraphisch zu benachrichten und haben dieselben über den Inhalt der Telegramme unverzüglich in ihren Localen Anschläge zu machen; die bezeichneten Verfügungen treten am Tage nach ihrem Eintreffen in Kraft.

Durchgegangenes Pferd.

Ein hiesiger bekannter Kaufmann fuhr vorgestern mit Frau und Sohn die Petrikauerstraße in Wulka entlang, als sein Pferd plötzlich durchging und vom Kutscher nicht gebändigt werden konnte. Die Insassen waren zum Tode erschreckt, wußten sich aber in der kritischen Lage natürlich nicht zu helfen. Ein braver Rosselenker, der die Nr. 16 an seiner verschossenen Livré und den Namen Antoni Szczigel führt, sah das Ungemach der Herrschaften, riskirte Hals und Beine, griff dem dahinrasenden Pferde in den Zaum und brachte es durch fortgesetztes Zerren so weit, daß es von der Straße abbog und an einen am Trottoir stehenden Baum rannte, wobei es sich einen Zahn ausschlug und infolge des Anpralles niederfiel. Das Thier wurde der erlittenen Beschädigungen wegen ausgespannt und fortgeführt, den Insassen des Gefährt's war aber, dank der Beherztheit des Droschkenkutschers, kein Haar gekrümmt worden.

Nun griff der Herr Kaufmann, der reich genug ist, um in eigener Equipage spazieren zu fahren, in die Tasche und gab dem Droschkenkutscher Nr. 16 eine Belohnung. Diese bestand in — — 20 Kop. baaren Silbergeldes.

Olympische Wettrennen im Helenenhof.

Heute Nachmittag wird den Besuchern Helenenhofs ein interessantes Schauspiel geboten werden. Mit vielem Aufwande hat der Circus Godfroy, der bisher stets bemüht war, dem Publikum Abwechselungen zu bieten, auf der Cyclistenrennbahn ein Hippodrom eingerichtet, auf welchem nach Art der alten Griechen ein „Olympisches" Rennen stattfinden soll.

Das Programm ist sehr unterhaltend und abwechslungsreich und wird gewiß den vollen Beifall aller Zuschauer finden. Im Uebrigen verweisen wir auf das betreffende, in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltene Inserat.

Senats-Entscheidung.

Seit dem Jahre 1875 führte der Mühlen-Besitzer in Chachuly, Herr Fiałkowski, einen Prozeß wegen Verunreinigung des Wassers gegen die hiesigen Fabrikanten, die ihre industriellen Anlagen in Wulka haben und die das Abflußwasser aus ihren Fabriken in jenen Strom leiten, an welchem sich die Wassermühle des Herrn Fiałkowski befindet.

Der Prozeß wurde in der 1. Instanz vom Kläger gewonnen, aber einige Jahre später im Appellationsdepartement zu Gunsten der Lodzer Fabrikanten entschieden und Fiałkowski zur Bezahlung von ca. 900 Rbl. Gerichtskosten verurtheilt. Mit diesem Verdict unzufrieden, wandte sich F. an das Cassationsdepartement in St. Petersburg. Von hier wurde die ganze Angelegenheit einem anderen Richtercomplet des hiesigen Bezirksgerichts zur nochmaligen und endgiltigen Aburtheilung übersandt. In dieser endgiltigen Verhandlung wurde der Prozeß abermals zu Gunsten Fiałkowski's entschieden.

Infolge dieses letzten Richterspruchs wurde seitens des Ministeriums den hiesigen Fabrikanten eine Frist von drei Monaten eingeräumt, binnen welchen dieselben ein Projekt einzureichen haben, das dem beregten Uebelstande Abhilfe bringen würde.

In dieser wichtigen Angelegenheit fand nun vorgestern unter Vorsitz unseres Herrn Stadtpräsidenten, Hofrath Pieńkowski, im hiesigen Magistrat eine Sitzung mehrerer interessirter Industrieller statt. — Da zur Ausarbeitung eines Projectes, welches dem in Rede stehenden Uebelstande Abhilfe bringen würde, die Zeit von 3 Monaten zu kurz bemessen ist, wurde beschlossen, das Ministerium zu ersuchen, den hiesigen Fabrikanten in dieser Angelegenheit einen Zeitraum von einem Jahre zu bewilligen.

Wir werden auf obige Angelegenheit nach den Pfingstfeiertagen noch zurückkommen.

Falsche Zehnrubelscheine.

Vor einiger Zeit betrat, wie wir dem „Petersburgskij Listok" entnehmen, ein Unbekannter, anständig gekleideter, ungefähr 40 Jahre alter Mann mit zwei Händlern ein am Wosnessenskij Prospect in St. Petersburg belegenes Tracteur. Nachdem dieselben gegessen und getrunken hatten, zog der Unbekannte eine Brieftasche, welche mit neuen Zehnrubelscheinen angefüllt war, hervor und bezahlte mit einem solchen Schein dem Officianten die Rechnung. Als der Buffetinhaber am Abend die Casse revidirte, fielen ihm zwei neue Zehnrubelscheine auf, und er bemerkte zu seinem Schrecken, daß dieselben die gleiche Nummer trugen. Am anderen Tage begab sich der Buffetinhaber in die Reichsbank, wo ihm erklärt wurde, daß die Scheine gefälscht seien. Dieselben wurden abgestempelt. Zu gleicher Zeit wurde der Buffetinhaber aufgefordert, die Polizei über diesen Vorfall zu benachrichtigen, und, falls sich der Unbekannte wieder in dem betreffenden Tracteur einfinden sollte, denselben anzuhalten. Einige Zeit darauf erschien derselbe wiederum im Tracteur. Der Buffetinhaber befahl, ihn in höflicher Weise zu bedienen; zugleich benachrichtigte er jedoch die Polizei, welche auch sofort zur Stelle war. Trotz seines Sträubens mußte der Unbekannte sich in die Polizeiabtheilung begeben. Hier wurde er aufgefordert, sein Taschenbuch auszuliefern, da der Verdacht gegen ihn vorläge, daß er falsches Geld bei sich habe. Der Unbekannte erklärte, daß er ein wohlhabender Händler sei und nicht begreife, was man von ihm wolle. Er heiße J. W. und sei aus Tuckum gebürtig. Außerdem gab er an, daß sein Bruder eine mechanische Werkstätte an der Ligowka besitze. Im Taschenbuch des J. W. wurde ein Zehnrubelschein gefunden, welcher dieselbe Nummer wie die beiden von der Reichsbank abgestempelten Creditbillete trug. Eine Haussuchung, die in der mechanischen Werkstätte von T. W. sofort vorgenommen wurde, hatte einen überraschenden Erfolg; in einer Ecke eines Zimmers fand man einen Packen, der nicht weniger als 400 Zehnrubelscheine enthielt. Beide Brüder wurden dem Gericht übergeben. Das falsche Geld wurde gestempelt und in die Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren gebracht. Die Expertise desselben ergab, daß die Zehnrubelscheine im Auslande so gut nachgemacht worden waren, daß dieselben kaum von den echten zu erkennen sind.

Concert des Männer-Gesang-Vereins.

(Eingesandt).

Wie bereits mehrfach an dieser Stelle, so haben wir auch heute Gelegenheit, über ein Werk von großer, pädagogischer Bedeutung zu berichten. Es betrifft die beiden Kinderbewahranstalten der Stadt, wovon die eine im nördlichen Stadttheil gelegen schon mehrere Jahre besteht und die andere im November vorigen Jahres im südlichen Theil der Wólczańskastraße durch den christlichen Wohlthätigkeits-Verein eröffnet worden ist. Die ältere erfreut sich schon recht lange eines zahlreichen Besuches, aber auch bei der jüngeren zeigt es sich, daß solche Anstalten für unsere Stadt eine dringende Nothwendigkeit sind. Denn nicht nur war man gezwungen, die erstbenutzten Räume bereits gegen andere zu vertauschen, sondern auch die neuen Räume erweisen sich, schon des raschen Wachsthums wegen, als ungenügend, so daß der mit der Leitung betraute Damen-Vorstand sich vor die Nothwendigkeit gestellt sieht, ein eigenes Haus, speciell zu diesem Zwecke, zu bauen.

Die Damen könnten einem solchen Projecte umsomehr näher treten, als schon ein kleines Kapital vorhanden ist.

Zu Gunsten dieses Planes hat nun der, zur Förderung wohlthätiger Zwecke stets bereite Männergesangverein sich freundlich erboten, ein Concert zu veranstalten, welches in den schön renovirten Räumen und Anlagen des Waldschlößchens unter Mitwirkung eines Orchesters, am Sonntag, den 28. Mai (9. Juni), stattfindet.

Es bedarf wohl nur dieses kurzen Hinweises, um dem allbeliebten Männergesang-Verein zu diesem edlen Zwecke volle Räume und der jungen Anstalt einen hübschen Beitrag zu ihrem Baufonds zu sichern.

Auf dem Schützenplatze

wird es heute sehr lustig zugehen. Wie alljährlich zu Pfingsten, werden auch heuer von heute ab bis inclusive nächsten Sonntag Cirkuse, Puppen- und Casperltheater und ähnliche Schaubuden ihre Vorstellungen geben. Tausende und aber Tausende von Personen, ob groß, ob klein, ob reich, ob arm, finden auf dem Schützenplatz heute und die nächsten Tage abwechselungreiches Vergnügen. Da aber auch viele Taschendiebe während des großen Trubels auf dem Schützenplatze ihre Fingerfertigkeit an den Tag legen, so sei hiermit vor solcher Art „Künstler" gewarnt, denn dieselben können einem oft die ganze Pfingstfreude verderben.

Aus Lublin.

*— Wie die „Gaz. Lub." berichtet, wird in Lublin die Anlage einer städtischen Wasserleitung projectirt, wobei die Zahlung der Hausbesitzer für das Wasser auf 40 Kop. pro 100 Wedro berechnet wurde. Das oben gen. Blatt findet nun dieses zu theuer und führt als Beweis Ssamara an, wo bei einer Einwohnerzahl von 70,000 und einer Länge der Wasserleitungen von 26 Werst die gesammte Anlage mit den electrischen Signalvorrichtungen für Brandfälle auf 420,000 Rs. zu stehen kam, während zur Deckung der Exploitationskosten, sowie der laufenden Zinsen und der Zahlungen zur Amortisation der zu dem Zweck von der Stadt aufgenommenen Anleihe im Ganzen 42,000 Rs. erforderlich sind, so daß die Bewohner das Wasser unentgeltlich erhalten; die Immobiliensteuer aber ist zur Deckung der Erbauungs- und Exploitationskosten nur um 3/4% erhöht worden. Außerdem weist die „Gaz. Lub." darauf hin, daß in anderen Städten Rußlands vor Allem die Verwendung der Wasserleitung zum Feuerlöschen gefordert werde, d. h. daß die Wasserleitung mindestens 300 Wedro in der Minute bei einem Druck von 4 Atmosphären zu liefern imstande sei. Dieser Umstand ist für die Städte von größter Wichtigkeit, da die Feuerversicherungsgesellschaften die Prämien um 30—40% ermäßigen, wenn eine Wasserleitung diesen Bedingungen entspricht.

Vom Büchertisch.

Es ist eine schöne Sitte, welche allen civilisirten Völkern eigen ist, Festlichkeiten froher und ernster Art durch Ansprachen an die Festgenossen größere Weihe zu verleihen. Damit aber eine Rede auf die Zuhörer einen günstigen Eindruck mache, muß sie dreierlei Eigenschaften besitzen: sie muß bei aller Kürze doch inhaltreich, gut stilisirt und im Tone der betreffenden Feier angepaßt sein. Wie oft gegen diese Anforderungen verstoßen wird, können wir nur zu häufig bei offiziellen und privaten Festlichkeiten beobachten. Der Ohrenschmaus, welcher uns hier geboten wird, stellt unsere Nachsicht und Geduld vielfach auf eine harte Probe, und der gute Wille des Redners ist meist höher anzuschlagen, als seine oratorischen Leistungen. Diese Erscheinung darf uns übrigens nicht Wunder nehmen. Die Natur hat nur wenigen Sterblichen die Gabe verliehen, ihre Gedanken in künstlerisch vollendeter Weise zum Ausdruck zu bringen. Nicht jeder ist als ein Cicero geboren; die meisten bedürfen eines kundigen Führers, welcher sie in die Geheimnisse der „Kunst des Redens" einweiht. Ein solcher treuer Mentor ist das „Universalbuch der Reden und Toaste" von Justinus Abel, (Stuttgart, Verlag von Levy u. Müller, brosch. M. 3 — eleg. geb. M. 3 75.) das nun schon in siebenter Auflage vorliegt und dadurch den vollen Beweis für seine Brauchbarkeit und Vorzüglichkeit erbracht hat. In der That sind die in dieser Sammlung enthaltenen Reden so mustergiltig abgefaßt und berücksichtigen alle privaten und offiziellen Feierlichkeiten in so umfassender Weise, daß das Buch den Vorzug vor allen andern derartigen Werken verdient und jedem auf das Wärmste empfohlen werden kann, der in die Lage kommt, eine Rede halten zu müssen. Der reiche Stoff ist in vier Abtheilungen systematisch vertheilt, so daß der erste Theil die Familienfestlichkeiten: Taufe, Konfirmation und Firmung, Geburtstag, Polterabend und Hochzeit, sowie alle andern Jubelfeiern enthält. Es folgen in der zweiten Abtheilung: Ansprachen in Vereinen, bei Stiftungsfesten, Ehrentagen, Auszeichnungen, auf Parthien, Besuchen, Ausflügen u. s. w., während der dritte der Freundschaft und Geselligkeit gewidmete, Theil, Reden und Toaste bei Einladungen, an geselligen Abenden, bei Spiel und Tanz, Weihnachts- und Sylvesterfeiern und im engeren Freundeskreise enthält. Den Schluß bilden Ansprachen bei feierlichen Anlässen in Stadt und Land, Bezirk und Gemeinde, bei Schulfeiern, Einführung von Beamten, diesen schließen sich noch mehrere ernstfeierliche Grab- und Gedächtnißreden an. Dieser übersichtlichen Anordnung des Buches gesellt sich auch noch ein ausführliches Schlagwortregister bei, um das Auffinden dessen, wonach in jedem einzelnen Falle verlangt wird, zu erleichtern. Wie man sieht, enthält der Band für alle überhaupt in Betracht kommenden festlichen Anlässe eine Fülle von Reden und Toasten, die inhaltlich ebenso ausgezeichnet als formvollendet sind, und die als ein wahres Brillantfeuerwerk von Geist und Witz bezeichnet werden dürfen. Der praktische Gebrauch der Sammlung ist aber nicht ihr einziger Zweck; sie eignet sich auch zur anregendsten, bildenden Lektüre sowie zum rhetorischen Studium, und eine angesehene Zeitschrift schreibt daher nicht mit Unrecht: „Es ist ein wahrer Genuß, in Abels Universalbuch der Reden und Toaste zu lesen."

Unterseeische Schildwache

— submarine sentry — nennt sich ein neuer elektrischer, in England erfundener Apparat, welcher eine Alarmklingel auf der Kommandobrücke in Bewegung setzt, wenn das Wasser, welches sich unter dem Kiel des mit einer Geschwindigkeit von zehn Knoten fahrenden Dampf-

schiffes befindet, eine Höhe von weniger als 20 Faden (ein englischer Faden gleich 6 Fuß) besitzt. Sobald der Apparat diese laute Warnung erschallen läßt, giebt der Kapitän sogleich die nothwendigen Befehle; es wird emsig „gepeilt“, d. h. es werden Tiefenmessungen vorgenommen, und das Schiff ist vor dem Unglück, auf den Grund zu rennen, gerettet

Diese unterseeische Schildwache hat sich bereits in dem chinesisch-japanischen Kriege bewährt, da besonders an der Küste der Insel Formosa die im Frieden brennenden Leuchtfeuer ausgelöscht oder, um irre zu führen, durch falsche ersetzt wurden.

Kurze Notizen.

— Ein neu entdecktes Bild von Lucas Cranach. In dem Nachlasse der kürzlich verstorbenen Frau Karoline von Klar, geborenen Gräfin Wratislaw von Mitrowitz und Schönfeld, fand man in Prag ein altes Bild, „Christus und die Samariterin am Brunnen“ darstellend. Herr Ritter von Klar übergab das ziemlich verwahrloste Gemälde behufs Restaurirung den Händen des Malers Herrn Alois Kirnig, der es sofort als ein Erzeugniß der altdeutschen Schule erkannte. Wie groß war aber seine Freude, als er nach einer oberflächlichen Reinigung des Bildes in der Ecke das Wappen des Lucas Cranach entdeckte, eine gekrönte Schlange mit Drachenflügeln und einem Ringe im Maule, womit dieser Meister seine Schöpfungen zu bezeichnen pflegte. Das Bild ist auf Leinwand gemalt, 173 Centimeter lang und 85 Centimeter hoch. Die Komposition desselben ist eine dreitheilige.

— Einen Gesammtschaden von 3,138,700 Gulden hat das Erdbeben in Laibach verursacht. Nach der Schätzung der technischen Kommission beträgt der Schaden an Privatgebäuden 2,704,100, an städtischen Gebäuden 34.000 Gulden, an landwirthschaftlichen Gebäuden 226,000 Gulden, an Kirchen, Klöstern und Pfründen 174,000 Gulden.

— Japanische Kultur. In Kioto findet gegenwärtig eine national-japanische Ausstellung statt, anläßlich welcher sich dort eine Gesellschaft für Fremdenverkehr, „Taihin Kyokwai“, gebildet hat, die ihrem Programme gemäß den Fremden Wohnung, Wagen u. s. w. zu billigen Preisen zur Verfügung stellt, denselben den Besuch von Schulen, Fabriken, Tempeln u. s. w. ermöglicht und ihnen japanische Lieferanten aller Art empfiehlt, den geschäftlichen Verkehr zwischen Fremden und Einheimischen vermittelt und erleichtert. Weiter gründet der Verein einen Fremdenclub zur Förderung der internationalen Beziehungen, stellt den Gästen Führer und Dolmetsche zur Disposition und will sich in jeder Richtung bemühen, den Ausländern den Aufenthalt in Tokio so bequem, nützlich und interessant als möglich zu gestalten.

— Chinesische Schießübungen. Da die chinesischen Soldaten in der großen Mehrzahl ganz ungebildete, auf's Gerathewohl zusammengeraffte Kulis sind, so ist es ein großes Wunder, daß sich nicht solche Unglücksfälle, wie ein solcher aus Shanghai gemeldeter, nicht viel häufiger ereignen. Die Besatzung der unweit von Shanghai liegenden Forts bei Wusung wurde kürzlich im Schießen nach einer im Yang-Tze-Kiang verankerten Scheibe geübt. In Wusung befinden sich nun Armstrong'sche Kanonen, wofür eine langsam verbrennende prismatische Pulverladung benutzt wird. Einige der die Geschütze bedienenden Kuli-Artilleristen, die sich wunderten, daß ein Schuß nicht rascher losgehen wollte, öffneten nun den Verschluß, weil sie glaubten, der Schuß habe versagt. Die Folge war, daß das Geschützrohr explodirte und ebenso das Pulvermagazin des betreffenden Forts. Hierbei sind 30—40 Menschen umgekommen.

Letzte Post.

Moskau, 30. Mai. Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Ssergej Alexandrowitsch und die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna sind zum Sommeraufenthalt nach Iljinskoje übergesiedelt.

Moskau, 30. Mai. Auf der gestern stattgefundenen außergewöhnlichen Sitzung der Moskauer Gouvernements-Landschaft wurde beschlossen: 1) mit Hinsicht auf die stattfindende allgemeine Volkszählung die Verwaltung von dem Auftrage der Zusammenstellung von Abschätzungsnachrichten für das ganze Gouvernement zu entbinden; der Verwaltung aufzutragen, zur nächsten Sitzung einen Bericht über Einsammlung aller Abschätzungsnachrichten zusammenzustellen und beim Finanzminister um Aufschiebung der Einsammlung von Abschätzungsnachrichten bis zur Beendigung einzukommen; 2) zur Verhütung von Bränden im Moskauer Gouvernement sollen die Ausgaben zur Unterhaltung von Feuerwehrgeräthschaften, Anmiethen der Bedienung und Pferde unter allen Personen ohne Unterschied des Standes und Vermögens, welche Gebäulichkeiten im Gebiete der Bauernansiedlungen haben, vertheilt werden. Die Ausgaben für Reinigung der Quellen und Instandhalten der öffentlichen Wasserreservoire, sowie Betheiligung an der Unterhaltung der Feuerwehr allen Besitzern, welchen Standes und Vermögens sie auch sind, aufzuerlegen.

Die Versammlung hielt den Bau einer Eisenbahn von Moskau nach Dmitrow und von Dmitrow weiter zum Dorfe Kimrow an der Wolga, dessen Concession die Gesellschaft der Zufuhrwege nachsucht, für wünschenswerth.

Kronstadt, 30. Mai. Die Schiffe der Lehr-Artillerie-Abtheilung sind vorgestern ausgelaufen, gestern folgten die des Seecadettencorps.

Tschistopol, 30. Mai. Im hiesigen Rayon sind reichliche Regen gefallen, das Wachsthum hat sich belebt, die Witterung ist kalt.

Wladiwostok, 30. Mai. Der Dampfer der Freiwilligen Flotte „Nishnij-Nowgorod“ ist von hier nach Nagasaki ausgelaufen.

Kamyschlow, 30. Mai. Aus Irbit wird gemeldet, daß die Schiffahrt auf dem Flusse Niza in diesem Jahre 12 Tage dauerte. Es sind per Dampfer 1 Million Pud Frachten nach Sibirien abgefertigt.

Die epidemische Lungenentzündung hat sich unter dem Vieh im Kreise verbreitet; es sind Maßregeln gegen die Verbreitung der Epidemie getroffen.

Tiflis, 30. Mai. Der armenische Katholikos hat die Erlaubniß, nach Petersburg zu kommen, erhalten.

New-York, 30. Mai. Die „Pacific Mail-company“ erhielt die Meldung: Der Dampfer „Colima“ ist vorgestern zwischen Manzanilla und Acapulco gescheitert. Er hatte an Bord 40 Cajüten-, 37 Zwischendecks-Passagiere, 43 Chinesen und 72 Schiffsleute, nur 19 wurden gerettet.

London, 30. Mai. Die gestrige Versammlung von Londoner Großkaufleuten und maßgebenden Bankiers beschloß die Bildung einer Vereinigung zur Vertheidigung der Goldwährung; es wurde die Antwort Harcourts auf das Memorandum vom 25. Mai verlesen. Der Schatzkanzler sagt nach dem Hinweis darauf, daß es der Brüsseler Conferenz von 1892 nicht gelungen sei ein internationales Abkommen herbeizuführen, er stimme durchaus der Ansicht zu, daß ein Abgehen von dem gegenwärtigen Währungssystem verhängnißvoll für Englands Handel und Credit wäre. Die Continuität der nationalen Politik ist in dieser Frage nothwendiger als in irgend einer anderen. „Sie können sich darauf verlassen, daß die gegenwärtige Regierung hierin die Haltung ihrer Vorgänger beibehält, sie wird bei jeder Erörterung der Währungsfrage, wozu sie eingeladen wird, keinen Zweifel über die Absicht lassen, allein zur Goldwährung zu halten.“

London, 30. Mai. Aus Shanghai wird hierher telegraphirt, daß bei Tamsui auf Formosa blutige Kämpfe stattgefunden haben.

Li Ching, der Sohn Li-hung-Tschang's, welcher gestern nach Formosa abreisen sollte, um die Insel an die Japaner zu übergeben, verblieb in Shanghai.

Die China mail meldet noch aus Formosa, daß dort achtzigtausend Mann chinesische Truppen stehen, wovon fünfzigtausend mit Mauser- und Repetirgewehren bewaffnet und gut disciplinirt seien, die Japaner würden also einen viel ernsteren Widerstand finden, als bisher im ganzen Kriege.

Rom, 30 Mai. Hiesigen Blättern zufolge wird der Kriegsminister bei Eröffnung der Kammer unter Anderem einen Gesetzentwurf, betreffend die Reduction der Dienstzeit der Cavallerie von vier auf drei Jahre vorlegen.

Altona, 30. Mai. Der Knecht Witt, welcher 1892 in Hamburg das Dienstmädchen Giesfeld und in diesem Jahre die Näherin Cordes ermordet hat, wurde gestern vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 31. Mai. Wie der „Praw. Wjestnik“ meldet, wurde auf der vereinten Sitzung des Ministercomité des Departements der Reichsökonomie und des Reichsraths für zweckmäßig anerkannt, die Geheimräthe Witte und Fürsten Chilkow zur Einleitung von Vorstudien bezüglich zweier Richtungen einer Anfangsbahndistanz nach Kem von Petersburg und von einer der Stationen der Nikolaibahn zu ermächtigen. Seine Majestät der Kaiser geruhte am 28. April d. J. den Beschluß der vereinigten Sitzung zu bestätigen.

Petersburg, 31. Mai. Nach den Worten der „Petb. Wjed.“ bemühen sich die Warschauer Kaufleute um Eröffnung eines Vermittelungsbüreau zur Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen den Besitzungen Mittelasiens und ausländischen Firmen.

Petersburg, 31. Mai. Am gestrigen Tage fand die erste Sitzung des Comité zur Unterstützung von Literaten statt. Einige hundert Gesuche sind eingebracht worden.

Paris, 31. Mai. Der „Gaulois“ bringt auf telegraphischem Wege aus Berlin die Meldung, Kaiser Wilhelm werde am 23. Juni d. J. das französische Schiff „Hoche“ im Hafen von Kiel besuchen.

Paris, 31. Mai. Am Todestage Carnots findet eine große religiöse Gedächtnißfeier statt; alle Minister, Behörden und die diplomatischen Corps werden daran theilnehmen. Die Armee wird für mehrere Tage Trauer anlegen.

Konstantinopel, 31. Mai. Eine sensationelle Nachricht ging aus Dschetta hier ein. Der Konsul und Vicekonsul von England, der Vertreter des russischen Konsuls und der Sekretär des französischen Konsulats wurden außer dem Bereiche der Stadt von Beduinen überfallen. Der englische Vicekonsul wurde durch einen Schuß getödtet, der Konsul leicht verwundet. Die Beamten der russischen und französischen Konsulate sind schwer verwundet.

Wien, 31. Mai. Auf Grund einer Verfügung des Statthalters wurde der Gemeinderath der Stadt Wien aufgelöst.

Die interimistische Verwaltung der Stadt Wien wurde einem Regierungscommissar anvertraut, dem man einen aus 15 Bürgern Wiens zusammengesetzten Rath beigab.

London, 31. Mai. Die Japaner bombardiren den Hafen Kilung auf Formosa. Gestern ging die Nachricht ein, die Japaner seien in Tai-peifu gelandet. Es ist dies der größte Hafen auf Formosa, 11 Meilen von Tamsin im Nordwest der Insel gelegen; Kilung liegt im Nordost derselben. Wie zu ersehen, beabsichtigen also die Japaner von zwei Seiten vorzugehen.

Einquartierungs-Liste.

(Fortsetzung.)

5) Quartiere für Oberoffiziere und andere Räumlichkeiten:

Hausnummer: 9 S. Reimmann, 11 Schmul Berger, 15 Jeek Milgram, 20 Strykowski's Erben, 21 Fränkel & Fattlowicz, 35 Wawrzyniec Jakrzewski, 45 Joel Schattan, 47 Otto Julius Schultz's Erben, 48 Adolf Lubienski, 51 Anton Bocheński, 63 Andreas Palaszewski, 91/2 Johann Stülpt, 147 L. Stachlewski, 171d S. Rusecki, 181 Luckt & Michałowicz, 182 Natan Natanowicz, 193 Schmul Littmann, 225 Rohrmann & Josefowicz, 2.7/8 Abraham Weiland, 230 Jeek Cynamon, 236 Leiser Seide, 249 Karl Wuttke, 251 Schneider, 254/495 Samuel Rosen, 265 Emma Roeder, 266 H. Kaplan, 268 Kohn & Szmulowicz, 271 Rubinstein & Hanftwurzel, 275 Chaim Slawat, 300 W. Müller, 303/4 K. Anstadt's Erben, 312 Joffel und Wolff Michalowicz, 313 Guttmann & Heimann, 316 Christine Döring, 320 Christine Döring, 320 Friedrich Sellin, 320 Heinrich Schmalz, 320 David Singer, 320i W. Józefowicz, 320p Mordka Bendet, 320h Cynamon und Steinbock, 327 W. Kamiński, 333 Karl Obermann, 334 N. Hoffmann, 336c E. Neumann, 338b Israel Kornwasser, 397 Friedrich Stenzel's Erben, 416a F. Petrzikowski, 423 Kempinski & Sachs, 410 Leon Rappaport, 496 L. Meyer, 412a, 512b, 512c, 512d, 514aa, 514b und 514d L. Meyer, 516a Abram Dobranicki, 523 Pauline Hermann, 525 K. Zinser, 533 L. Nippe, 535a J. Lösch, 543a W. Seemann, 548 F. Ramisch, 586 J. Lothe, 607 H. Birnbaum, 629 J. Salamonowicz Erben, 630 S. Zerp, 630 E. Leonhardt, 640bb Gebrüder Hüffer, 654 R. Geyer, 707/8 A. Kerpert, 722 J. Tanfant, 727 R. Pfennig, 728 K. Masicki, 730 G. Steigert, 731 J. Steigert, 742 K. Eisert, 748 J. Wojdyslawski, 750 A. Jarocinski, 754 L. Rosenthal, 757 L. Jakubowicz, 760 S. Goldblum, 762 A. Jeziorski, 763b A. Dobranicki, 766a W. Lürkens, 767 E. Kindermann, 771 M. Goldfeder, 782 A. Dietrich, 787 Friedrich Eade's Erben, 787a F Schulz, 787R Matheus, 787 A. Falzmann, 789k K. Guse, 795xyz Robert Fischer, 798 Nikolaus & Christine Steigert, 793 H. Berger, 800kk T. Tietzen, 804a A Hochmuth, 811 J. Katz, 811f Gebrüder Lange, 819, Kryszk & Silberstein, 819a E. Wever, 822 John & Bive, 835 J. Roesner, 962g J. Trullai, 1079/1080 Zausmer 1082 Silberstein, 1088a F Greenwood, 1089d Vorwerk' 1096 Dietbrenner, 1108/9 J. Birnbaum & Co., 1108b M. Fränkel, 1108d A. Teschich, 1110b M. Lichtenstein, 1120 Mannaberg & Goldammer, 1187a F. Meyerhoff, 1199/1200 F. Pruszinowski, 1280k Rabe, 1285 F. Schweikert, 1308 O. Starke, 1309k Bauch, 1440R Maltis, 1362a Gebrüder Nobel, 1372 L Strauch, 1373 J. Vogel, 1374 F Rathe, 1376 M. Zelwer, 1376a A. Fischer, 1382 E. Hardt, 1381 T. Tennenbaum, 1384 J. Naruszkiewicz, 1391 A. Rawer's Erben, 1398o A Besser, 1402 S. Freilich, 1406 S. Monat, 1407 K. Strenge, 1408a S. Schlamowitsch, 1410a Zucker's Erben, 1414a S. Konarski's Erben, 1415 und 1415a J. Dasler, 1416 B. Kissin, 1417 A. Rosenberg, 1418 R. Finster, 1418b J. Brückmann, 1419 S. Choroński, 1419 E. Hoffmann, 1419e Gebrüder Gutgold, 1433 J. Job, 1433k J. Knapski, 1436 T. Paszkowski, 1437a E. Stephanus, 1438 Alexander Friedrich's Erben, 1501 J. Rosenblatt, 8 Rudolf Bachoffner, 30 Berek Freudenberg, 31 Karoff, 50 Leiser Fuchs, 57c und b J. A. Wiesner, 23 L. M. Neuhaus, 160 Ludwig, 82 F. Kuntze, 21 A Buchweitz & Kron.

(Fortsetzung folgt)

Vermischtes.

Eine ähnliche Katastrophe wie die von Bouzey bedroht die große amerikanische Stadt St. Louis im Staate Missouri. Im belebtesten Theile der Stadt befindet sich auf einer Anhöhe das riesige Compton-Hill-Reservoir. An den Wänden desselben zeigten sich schon seit einiger Zeit bedrohliche Risse, die wohl zugemauert wurden, sich aber stets wieder bildeten. Unter den bedrohten Einwohnern herrscht große Panik, da man stündlich den Einbruch der Wände des Wasserbehälters befürchtet. Die Stadtverwaltung, die bisher die Hände in den Schooß gelegt hatte, thut nun Alles, um die Gefahr abzuwenden.

Eine getäuschte Taschendiebin. Aus London theilt man die folgende lustige Episode mit. Eine Dame, die in einem Omnibus von „Victoriastation“ nach dem Norden Londons fuhr, fühlte, wie eine Frau neben ihr mit großer Beharrlichkeit Entdeckungsreisen in ihre Tasche zu unternehmen suchte. Die Dame machte sich nicht viel daraus, denn einmal wußte sie, daß die Tasche nur schwer zugänglich und dann nichts in ihr enthalten war. Nach verschiedenen gescheiterten Versuchen murmelte die Diebin ärgerlich in Französisch vor sich hin: „Ach verflucht, ich kann die Tasche nirgends finden.“ Die Dame drehte sich lächelnd um und bemerkte höflich in derselben Sprache: „Es thut mir leid, Madame, daß Sie sich so bemühten; sie war aber leer.“ Die übrigen Passagiere, die von der Sache nichts bemerkt, sahen mit Erstaunen die Frau wie einen Pfeil aus dem im Gang befindlichen Omnibus schießen. Die Dame klärte die Mitfahrenden auf und sie schätzten sich glücklich, daß die lang- und leichtfingrige Französin ihre Geschicklichkeit nicht an ihren weniger mysteriösen aber gefüllten Taschen erprobt hatte.

Eine Frau als Lebensretterin. Eine aufregende Scene ereignete sich am Bahnhofe in Baden bei Wien. Dort sprang, während der Zug in langsamer Fahrt in die Halle einfuhr, ein Bauer vom Trittbrett und gerieth unter einen Waggon. Der Mann schien rettungslos verloren; allein rascher, als es sich erzählen läßt, war eine Frau herzugesprungen, hatte den unter dem Waggon liegenden Bauern, als die Räder bereits dicht an ihn herangerollt waren, mit starkem Griff an den Schultern gepackt und noch im rechten Augenblick hervorgezogen. Kaum daß der Bauer auf seinen Füßen stand, war seine erste Frage: „Wo is denn mein Hut?“ Dieser lag neben dem Geleise, der Bauer hob ihn auf und verschwand, ohne seiner Retterin auch nur ein Wort des Dankes gesagt zu haben. Die kühne Frau, die durch ihre verblüffende Beherztheit ein Menschenleben gerettet hatte, entfernte sich darauf gleichfalls eiligst.

Ein originelles Geschenk wurde, wie aus Potenza gemeldet wird, der ersten Operetten-Soubrette Annita d'Agostino zu ihrem Benefiz zu Theil. Die Gesellschaft, zu der die Künstlerin gehört, ist sehr beliebt, die Sängerin noch mehr. Nur — die Costüme, die meist alt und schäbig waren, konnten den Potenzanern keinen Geschmack abgewinnen. Sie ergriffen also die Gelegenheit beim Schopfe und — überreichten der überraschten Künstlerin ein completes Juanitacostüm sammt Tricots und allem Zubehör. Die Künstlerin verbeugte sich, winkte dem Orchester ab und verschwand. Minuten auf Minuten vergingen. Das Publikum wurde unruhig, ungeduldig und polterte, die Chöre, die Solisten oben auf der Bühne sahen sich rathlos an, einige liefen hin und her und zischelten und lachten, da plötzlich — ein Zeichen, das Orchester beginnt und strahlend erscheint Signora Annita im neuen Costüm Das Originelle aber ist, daß die Künstlerin von Act zu Act mit dem passenden Costüme überrascht wurde und von Act zu Act das Publikum warten ließ, um das Costüm zu wechseln.

Industrie, Handel u. Verkehr.

*— **Moskau.** Die Moskauer Fabrikanten beginnen in immer größerem Maße Naphta als Heizmaterial zu verwenden. Infolge der erhöhten Nachfrage ist daher im Naphtahandel eine feste Stimmung eingetreten. Mit der Zustellung auf die Fabriken zahlen die Industriellen für Naphta 27—28 Kop. pro Pud; dabei ist die Möglichkeit einer weiteren Preiserhöhung nicht ausgeschlossen.

*— **Warschau.** Die Zahl der zur Gilde gehörigen commerziellen und industriellen Unternehmungen in der Stadt und im Gouvernement Warschau beläuft sich gegenwärtig auf **3445**; von denselben befinden sich **2732** in Warschau und die übrigen 713 in den 14 Kreisen des Gouvernements. Der Jahresumsatz der im Gouvernement Warschau befindlichen Anstalten beläuft sich auf 16,655,333 Rs., der in der Stadt befindlichen aber auf 484,283,500 Rs. Als am meisten gewinnbringend von den im Gouvernement befindlichen Unternehmungen erweisen sich nach den „Warsch. Gub. Wed.“ die in den Kreisen Skierniewice, Pultusk und Lowicz befindlichen, die im Durchschnitt einen jährlichen Reingewinn von 10—14 pCt. vom Umsatz abwarfen; die am wenigsten gewinnbringenden Unternehmungen befinden sich im Kreise Wloclawek ($5_{,9}$ pCt.). Das Procentverhältniß des Gewinnes zum Umsatz beträgt im Gouvernement Warschau $7_{,9}$ pCt., in der Stadt aber nur $2_{,6}$ pCt. Im Durchschnitt entfällt auf jede Anstalt im Gouvernement ein jährlicher Reinwinn von 1868 Rs., in der Stadt aber von 4,381 Rs.

Die Zahl der nicht zur Gilde gehörigen commerziellen und industriellen Unternehmungen in der Stadt und im Gouvernement Warschau beträgt gegenwärtig 11,182; von denselben befinden sich 6565 in der Stadt und 4617 in den Kreisen des Gouvernements. Die Jahresumsätze der in der Stadt befindlichen Unternehmungen erreichen 40,881,050 Rs., die der im Gouvernement befindlichen 13,523,710 Rs. Der Gesammtgewinn der in Warschau selbst vorhandenen Unternehmungen beträgt 4,501,780 Rubel und der in den Kreisen befindlichen 1,626,524 Rubel jährlich.

*— **In Jekaterinoslaw** weilte kürzlich der Vertreter französischer Kapitalisten Herr Louis de Monroë, um das Land und die Concession zur Errichtung einer neuen kolossalen metallurgischen und Schienenfabrik zu erwerben.

*— **Aus Odessa** wird berichtet, daß auf dem dortigen Getreidemarkte in den letzten Tagen eine ungewöhnliche Belebung herrschte. Von den Exporteuren ist mehr als 1 Mill. Pud Getreide, hauptsächlich Weizen, angekauft worden. Unter dem Einfluß der Nachricht, in Amerika sei der Preis um 5¼ Cent pro Bushel (ca. 6 Kop. pro Pud) gestiegen, beeilten sich alle Exporteure, so große Partien wie möglich anzukaufen, was eine Preiserhöhung von 4—5 Kop. pro Pud zur Folge hatte.

Der Finanzminister hat, wie die officielle „Torg.-Prom. Gas.“ schreibt, auf den Bericht des Zolldepartements die Erklärung abgegeben, daß auf Waaren, welche auf einen Frachtschein ankommen, mehrere Declarationen eingereicht werden können, jedoch unter Beobachtung der im Art. 560 des Zollustaws enthaltenen Forderungen über die Declarirung der Waaren in ganzen Collis und unter der Bedingung, daß bei der Einreichung einer Declaration auf einen Theil der Fracht seitens einer anderen Person als derjenigen, auf deren Namen der Frachtbrief lautet, das Verfügungsrecht dieser dritten Person über den betreffenden Theil der Fracht durch Cession auf dem Frachtbrief bescheinigt werden muß.

Die Festsetzung von Ausfuhrprämien für Fabrikate aus Gold- und Silberfaden, über welches Project wir seinerzeit eingehend berichtet haben, ist endgiltig erfolgt.

Vom Finanzministerium sind bereits Maßregeln getroffen worden, daß die auf den größeren ausländischen Märkten herrschenden Preise für Flachs, Heede und Werg rechtzeitig in Petersburg bekannt werden; dieselben sollen u. A. in der beim „Westnik Finanssow“ erscheinenden „Handels- und Industrie-Zeitung“ publicirt werden. —

Unbestellbare Telegramme

vom 17. und 18. Mai 1895 a. St.

Aufgabeort:	Adressat:
Tiflis.	Julius Rosenthal.
Mariampol.	Wilner.
Leeds.	Walfisch, Grand-Hotel.
Kars.	Jasinski.

Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält außer der Sonntags-Beilage 12 Seiten.

E. F. Röthig & Sohn, Seifhennersdorf i. Sachsen,

bauen als langjährige Specialität:

Zwirnmaschinen (mit Knotenapparaten),

Schuss-Spulmaschinen, Treibmaschinen

für Dampfbetrieb in jeder Spindelanzahl zu **concurrenzfähigen** Preisen.

Eine grosse Anzahl von Maschinen in Lodz im Betriebe bei **vorzüglichster** Leistung.

Generalvertreter für ganz Russland:

Goretzki & Goltz, vorm. **R. Goretzki & Co.,**

an welche Bestellungen zu richten sind.

Feinste hiesige Referenzen. 4592

Folgende Firmen haben ferner Anzeigen für den „**Lodzer Familien-Kalender**“ pro 1896, herausgegeben von W. Peterfilge, aufgegeben:

Böttger F. W., Spinnerei.
Brogsitter Lydia, Handstickerei.
Fulde T. u. Co., Maschinen-Fabrik.
Frank B. u. Co., Möbelstoff-Fabrik.
Fleischheim u. Schillmann, Kunst- und Möbel-Tischlerei.
Fischer K. W., Sarg-Geschäft.
Fischer Gustav, Sarg-Geschäft.
Geßler Lothar, Kunst-Schlosserei.
Hartmann u. Schimmelpfennig, Bildhauer-Werkstatt.
Koischwitz Carl, Pianoforte-Fabrik.
Liberda E. jr., Schuhwaaren-Niederlage.
Luther J., Stiefel-Schaft-Fabrik.
Matz Cesar, Bürsten- und Pinsel-Fabrik.
Müller Robert, Uhrmacher.
Michaelis F. Robert, Bürsten- u. Pinsel-Fabrik.
Wezyk J. B., Kolonialwaaren-Handlung.
Wasowski L., Bildhauer-Werkstatt.
Wyß Heinrich u. Co., Holzdrechslerei.
Wutke Karl, Möbel-Fabrik.
Zinke Karl, Geldschrank- und Jalousien-Fabrik.

Cours-Bericht.

Berlin, 1. Juni 1895.

Geld-Cours 100 Rubel 220.45
(Gestern 219 90.)
Ultimo 220.25.
(Gestern 220 25.)

Warschau, 1. Juni 1895.

		(Gestern)
Berlin	45.75	45.67
London	9.32	9.31
Paris	37.20	37.15
Wien	76.90	76.80

Teatr Łódzki w ogrodzie Sellina.

4602

W Niedzielę, dnia 2-go Czerwca:

Występ pp. Marcellego i Aleksandry Trapszo.

„Dom waryatów“

Krotochwila w 2-ch aktach Karola Laufsa.

Następnie:

„Piosenki tyrolskie“

Operetka w 1-m akcie K. Zellera.

W Poniedziałek, dnia 3-go Czerwca:

„Dwie sieroty“

Dramat w 5-ciu aktach A. D'Ennery i Cormon, tłomaczył M. Chrzanowski.

Freitag, den 31. Mai, Nachmittags, verschied nach kurzen schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Großvater

Salomon Rosenthal

im 62 Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Juni, 2 Uhr Nachmittags, aus dem Hause, Krutka-Straße Nr. 6 statt, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten eingeladen werden.

4594 **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters 4601

Johann Kade

sagen wir Allen für das ihm zur ewigen Ruhe gegebene Geleite, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit der hl. Kreuzkirche, dem löbl. katholischen Kirchengesangverein „Cäcilia“ und den Herren Trägern unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Lodzer Bürger-Schützen-Gilde.

Montag, den 2. Feiertag, 6 Uhr Morgens:

General-Uebung im Schützengarten.

Um pünktliches Erscheinen bittet

4585 **der stellvertr. Hauptmann.**

Bekanntmachung.

Lodz, den 20. Mai (1. Juni) 1895
Nro. 4570.

Die Direction des Credit-Vereins der Stadt Lodz.

Auf Grund § 22 des Statuts wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf folgende Realität eine Anleihe verlangt wurde:

Unter Nro. 821aac, an der Ecke Dluga-Straße und Milsch-Chaussee gelegen, Eigenthum der Aurelie Kriger, erste Anleihe in der Summe von Rs 12,000.

Einwendungen gegen die Ertheilung der nachgesuchten Anleihe wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen, von dieser Bekanntmachung an, der Direction vorlegen.

Für den Präses, Direktor: **A. Herbst.**

Bureau-Director: **A. Nosicki.** 4603

Bedoń

bei Andrzejów.

Sommerwohnungen

sind noch zu haben. 4526

Ogrodnik

4519

potrzebny jest na wieś. Wiadomość w cukierni **J. Szmagier**, Piotrkowska Nro. 28.

Eisengießerei u. Maschinenfabrik Bautzen

4573 (vormals. Goetjes & Schulze)

empfiehlt billigst als Specialität

Roststäbe

in bestbewährtesten, kohlenersparenden Constructionen und vorzüglicher, feuerbeständiger Qualität.

Vertreter: **Christian Bigge, Lodz,**
Andreas-Straße Nro 20.

!Kartofle!

Dabery, Amerykany i białe, bardzo dobre, są do sprzedania. Wiadomość w Cukierni

4521 **J. Szmagier.**

Teichert's Weizen-Malz-Kaffee,

... Teichert & Ciauss, Mügeln-Dresden.

per 1/2 Kilo-Packet 35, und per 1/4 Kilo-Packet 18 Kop. sowie ausgewogen per Pfd. 20 Kop., verkauft en gros & en détail die Hauptniederlage

W. Patzer & Comp.,

Ecke Petrikauer- u. Ewangelicka-Strasse. 2943

Einem hochgeehrten Publikum von Lodz und Umgegend empfehle ich mich zur

Anfertigung von Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,

sowie **Steppdecken** von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Auch übernehme ich die **Ausführung ganzer Ausstattungen**, bei soliden und reellster Bedienung.

Junge Mädchen, welche das **Wäschenähen** und **Zuschneiden** erlernen wollen, werden angenommen. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne 4583

Hochachtungsvoll

Aniela Nowacka, Dzielna-Straße Nr. 8.

Kanarienvögel

Die schönsten und mannigfaltigsten **Roll-Tourensänger** mit tiefsten Flöten und Pfeifen, versendet per Post jederzeit und überallhin mit jeder Garantie. Preis nur nach Gesangsleistung das Stück 9, 12, 15, 20, 25 und 30 Mark. Betrag vorher oder Nachnahme.

Julius Häger, St. Andreasberg (Harz), Züchterei edler Kanarien, gegründet 1864. Prämiirt mit ersten Ehrenpreisen. 4146

Фейверъ Шварцъ

потерялъ свидѣтельство на свободное проживаніе, выданное Магистратомъ гор. Лодзи. Нашедшій благоволитъ представить таковое въ Магистратъ. 4591

Билетъ

выданный фабрикою Ф. Эйзенбраунъ на легитимационную книжку на имя Паулины Эйтнеръ утерянъ.

Нашедшаго просятъ таковой отдать въ упомянутой фабрикѣ. 4589

Rs. 3 — 4,000

sind auf erste Hypothek zu verleihen.

Zu erfragen **Głównа-Straße Nro. 53**, Wohnung Nro. 13 4600

Bibliothek d. Kaufmanns zur Selbstbelehrung in allen kaufmännischen Fächern v. **Bachmann** erscheint in circa 40 Heften à 25 Kop., vorräthig in L. Fischer's Buch- und Musikalien-Handlung. 4598

Абрагамъ Гжибовскій

потерялъ свой билетъ на свободное проживаніе въ городѣ Лодзи.

Нашедшій благоволитъ представить таковой полиціи. 4583

2 Zimmer und Küche,

ein großes Zimmer mit Küche mit 2 Eingängen gleich vom 1. Juli zu vermiethen, **Poludniowa-Strasse № 31.** 4584

Do magazynu towarów łokciowych potrzebny **zaraz** zdolny

subjekt.

Oferty sub „zaraz“ składać w redakcyi „Lodzer Zeitung“. 4587

Große helle Fabrikräume,

von beiden seiten Licht, zu jedem Betriebe geeignet, ganz oder getheilt, per sofort zu vermiethen. Näheres in der Seidenwaarenfabrik, Ziegelstraße Nr. 1390 (55 neu) Haus Schlosser. 4593

Zwei gebrauchte 800. doppel-Hub-

Jacquard-Maschinen

sind sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

2 möblirte Frontzimmer

mit separatem Eingange, im Mittelpunkte der Stadt, werden von einem einzelnen Herrn vom 1. Juli ab zu miethen gesucht.

Offerten sub Lit. **D. N.** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 4590

Eine silberne Damenuhr mit Kette ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Ersattung der Insertionskosten abholen bei Gustav Lawin, Wulczanska-Straße Nr. 66. 4604

Meisterhaus.

Alle drei Pfingstfeiertage von 4 Uhr ab:

Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 38. Tobolsk'schen Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sergeant.**

Entree 20 Kop. — Kinder 5 Kop.

Mittagstisch à 35 Kop. — Vorzüglich gepflegte Biere.

4383 Hochachtungsvoll

Emil Scheunert.

Ein möblirt. Zimmer,

dicht, mit separatem Eingang, ist an einem Herrn sofort zu vermiethen. Auf Wunsch mit Bedienung.

Adresse: Nikolajewskastraße Nr. 40, 3. Etage, bei **Alf. Brogsitter.** 4571

Залманъ Вульфовичъ Шикъ

потерялъ свой билетъ на свободное проживаніе въ гор. Лодзи.

Нашедшаго просятъ отдать таковой въ Магистратъ города Лодзи. 4599

Ein Mann, in mittleren Jahren, der polnischen und russischen Sprache vollständig mächtig, der auch deutsch spricht und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht per sofort Stellung als

Buchhalter oder Magazineur

oder dergl. Derselbe ist bereit, eine Caution von 500 Rbl. zu stellen.

Offerten unter **I. K.** an d. Expedition dieses Blattes. 4597

Eis!

jedes Quantum offerirt billigst 4586

F. Schütze,
Widzewskastr. Nr. 114 neu, Haus Kroff

Ein Praktikant

aus achtbarem Hause, mit guter Vorbildung, wird zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Näheres in d. Exp. d. Bl. 4595

Ein großer schwarzer halbgeschorner

Pudel,

auf den Namen „**Nero**“ hörend, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung bei **Kozłowski**, Sattler-Meister, Wschodniastraße Nro. 31. 4489

Ein Stuhlmeister,

mit vieljähriger Praxis in diversen mechanischen Webstuhlsystemen, der Landessprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter „**Stuhlmeister**“ erbeten an die Expedition dieser Zeitung. 4580

Die seit 36 Jahren bestehende **Wagen-Fabrik** von **Gustav Schoenjahn**, jetzt

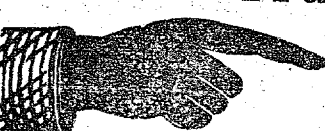
G. Schoenjahn & Neumann,

empfiehlt ihre große Auswahl der bekannten solid und dauerhaft gebauten "3142

Centesimal- u. Decimalwaagen,

Warschau, Chłodna Nro. 19.

Für das Frühjahr empfiehlt **LUDWIK KRYKUS**, Lodz, Petrikauer Strasse, neben Scheibler's Neubau,



die modernsten Kleiderstoffe

in den prachtvollsten Farben und Dessins.

Schwarze Woll-Stoffe in unübertrefflicher Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche, Läufer, Gardinen, abgepasste **Portièren, Möbel-Stoffe, Bett- und Tisch-Decken** in grösster Auswahl vorräthig.

Billigste Preise!!

Jaroslawer Magazin,

LODZ, 17. Potrikauer Strasse 17.

Stets vorräthig auf Lager größte Auswahl

Jaroslawer Leinen

aus der renommirtesten Fabrik **zu billigen Preisen** zu **Leib-, Tisch-** und **Bett-Wäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke** à 6, 12, 18, 24 Personen, **Drillich** zu Kissen und Einschütten, **Madapolam, Piqué, Battist** und **Damassé, Taschentücher**, weiß und couleurt, in Leinen, Battist und Seide. **Piqué-** und **Steppdecken** in verschiedenen Farben

Fertige Wäsche: 2620

Cravats in schönster und grösster Auswahl empfing und empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Herren-	**Damen-**
Oberhemden,	Taghemden,
Nachthemden,	Nachthemden,
Reisehemden,	Negligé-Jacken,
Caleçons,	Pantalons,
Kragen,	Peignoirs,
Manchetten.	Matinées.

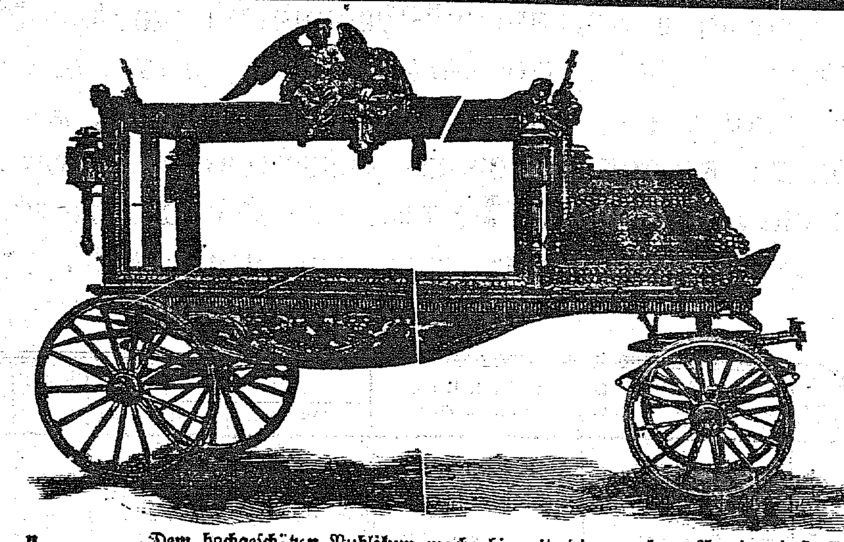
Crabats in schönsten und grösster Auswahl empfing und empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Herren-Socken, Damen- und Kinderstrümpfe.

Bestellungen auf Wäsche nach Maaß werden prompt und sauber effectuirt.

Reelle Bedienung. **Feste Preise.**

Louis Meyerowitz.



Dem hochgeschätzten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem seit 13 Jahren bestehenden **Sarg-Magazin** unter anderen einen neuen

Wiener Glaswagen auf Gummi-Rädern

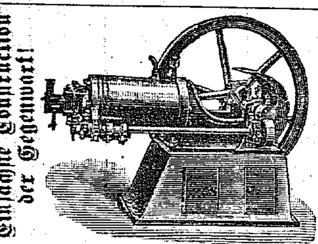
eingeführt habe und denselben einer geneigten Beachtung des geschätzten Publikums empfehle.

Hochachtungsvoll

Carl Wilhelm Fischer,

Nikolajewska-Straße Nro. 551/85, vis-à-vis der Johanniskirche.

Wiener Glaswagen auf Gummi-Rädern.



Einfachste Construction der Gegenwart!

Gebr. Hinze & Paasch,

Magdeburg-Sudenburg,

Magdeburger Motoren-, Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Fabrik

liefert zu äusserst soliden Preisen:

Gas-Motoren Petroleum-Motoren, Benzin-Motoren.

Unübertroffen in ihren Leistungen. Eigene Patente.

Werkzeugmaschinen:

Drehbänke, Bohr-, Frais-, Nuthenstoss-, Shaping. Schmirgel-Schleifmaschinen etc., nach amerikanischem u. eigenem System. — ff. Werkzeuge nach Special-Katalog.

Preislisten gratis durch **Wilhelm Wende**, Lodz, Nawrotstr. Nro. 13.

863 **Vertreter für Polen.**

Phänomen-Rover,

Modell 1895, sind die leichtlaufendsten Maschinen der Welt!

Urtheil eines competenten Distanz-Fahrers über Phänomen-Rover Modell 1895:

Herrn Berlin, den 30. April 1895.

Gustav Hiller, Phänomen-Fahrrad-Werke in Zittau i. S.

„Nachdem ich den mir gelieferten Phänomen-Rover seit einem Monat täglich gefahren und mehrere größere Touren, bis zu 500 Kilometer, auf demselben zurückgelegt habe, kann ich Ihnen heute aus vollster Ueberzeugung meine Anerkennung über diese großartige Maschine aussprechen."

„Ich fahre dieses leichte und elegante Rad mit einem großen Sicherheitsgefühl, da mir bis zur Stunde nicht der geringste Unfall damit begegnet ist."

„Was mich aber vom ersten Augenblick an besonders für das Rad eingenommen hat, ist der geradezu **fabelhaft leichte Gang** desselben. Ich bin in dieser Hinsicht gewiß sehr verwöhnt, da ich immer nur erstklassige Fabrikate benutzte, aber ich muß Ihnen offen gestehen, daß ich niemals ein so leichtlaufendes Rad unter meinen Füßen hatte wie das Ihrige."

„Ich kann mir diese außergewöhnliche Eigenschaft Ihres Phänomen-Rovers nur mit der Verwendung Ihrer Patent-Phänomen-Kugellager erklären, und es ist meiner Ansicht nach keine Frage, daß dieselben Ihre Räder constructiv über alle anderen Fabrikate erheben."

„Ich werde nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit meiner Sportscollegen auf Ihre Phänomen-Rover zu lenken und empfehle mich Ihnen

mit Hochachtung als Ihr ergebener 4175

gez. **Paul Mündner.**

Phänomen-Rover mit 95er Phänomen-Pneumatic à Rs. 150 nur zu haben in Lodz bei

Heinrich Schwalbe, Petrikauerstrasse 784, neu 51.

Der geehrten Damenwelt zur gefl. Beachtung!

Hiermit erlaube ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich



ein Mode-Magazin

eröffnet habe. Empfehle **Damen-Hüte** nach der neuesten Mode von den einfachsten bis zu den elegantesten zu soliden Preisen.

Hochachtungsvoll

A. Weiss,

3414 **Petrikauer-Straße Nro. 16, I. Etage, vis-à-vis dem „Magazin Moscou".**

Für Bauzwecke

Rohcarbol

vorzüglichstes Conservirungsmittel für Holz, auch geeignet für Desinfection offerirt billigst

Rudolf Scholz,

3148 Wodnastraße Nr. 916.

Station der Hann.-Altenbek. Bahn. Haltestelle des Eilzuges Berlin-Köln-Paris.

PYRMONT.

Saison 1. Mai — 1. October. Frequenz: 13—14,000.

Stahl-, Sool- und Eisen-Moorbad.

Geschützte Lage zwischen meilenweit sich hinziehenden Laub- und Nadelholzwäldern in abwechslungsreicher **Berglandschaft**. Der großen Mannigfaltigkeit der Kurmittel entsprechen die Heilanzeigen: **Bleichsucht, Blutarmuth**, zögernde Reconvalescenz. **Frauenkrankheiten**, Neurasthenie, Neuralgien, Hysterie, Lähmungs- und Krampfformen. **Scrofulose**, chronische Herzleiden. Chronische Magen- und Darmcatarrhe, Nieren- und Blasenleiden. Nachkuren. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Concerte, Theater, Bälle, Reunions, Rennen, freie Jagd und Fischerei. Lese- und Musikzimmer. Saison vom **1. Mai** bis 1. October. Nähere Auskunft durch

3280 **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Central-Bazar

97 Petrikauer Strasse 97

empfiehlt für Damen:

Sonnenschirme v. den einfachsten bis zu den hochelegantesten,

Blousen in großer Auswahl,

Gürtel in verschiedenen Mustern, 4537

Schürzen etc., etc.

Für Herren:

Wäsche in allen Qualitäten,

Cravatten in großer Auswahl,

Handschuhe in bekannter guter Qualität,

Spazierstöcke,

Wiener Reis-Hüte, auch für Kinder.

Solide, aber feste Preise.

Dr. L. Bondy

hat sich nach längeren Special-Studien im Auslande in Lodz niedergelassen.

Innere und Kinder-Krankheiten.

Sprechstunden von 8—10 Uhr früh und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Ecke Wólczańskastr. u. St. Benediktenstr. 33, Haus Kirchhof. 3097

Kuhpocken-Impfung.

Stets frische Lymphe zu haben.

Nerven-Arzt

Dr. Eliasberg

aus der Klinik des Prof. Mendel (Berlin), **Electricität und Massage gegen Lähmung, Krampf, Rheumatismus.**

Petrikauer-Straße Nro. 28, Haus Petrikowski, 2. Etage. 3451

Dr. med. Goldfarb

wohnt jetzt: **Ziegel-Straße Nro. 31, Haus Kohn**, (Ecke der Petrikauerstraße).

Innere, Kinder- und Geschlechtskrankheiten.

Sprechstunden von 9—11 Uhr Vormittags und von 4—7 Uhr Nachmittags. 2989

Jod-Bromhaltiges Soolbad

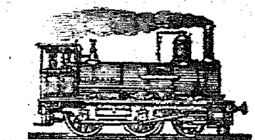
Koenigsdorff-Jastrzemb (Oberschl.)

Post- und Telegraphen-Station. Eisenbahn: Loslau. Petrowitz (Nordbahn.)

Eröffnung 15. Mai bis 1. Oktober (Saisonbillet).

3513 Illustrirte Prospekte franco und gratis.

Badeverwaltung.



ОБЪЯВЛЕНIЕ.

Управленіе Лодзинской-Фабричной желѣзной дороги доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что нижепоименованные, невостребованные получателями по Мая 1 (13) дня 1895 года товары, въ случаѣ неявки владѣльцевъ оныхъ въ теченіи срока, указаннаго въ статьѣ 90 ВЫСОЧАЙШЕ утвержденнаго общаго Устава Россійскихъ желѣзныхъ дорогъ, будутъ проданы съ публичнаго торга на станціи Лодзь, по истеченіи со дня настоящей публикаціи трехъ мѣсяцевъ. 4496

№№ накладныхъ	ВРЕМЯ ПРИБЫТІЯ Годъ, мѣсяцъ и число.	СТАНЦІЯ Отправленія	ФАМИЛІИ Отправителей	Получателей	Число мѣстъ	НАИМЕНОВАНІЕ ГРУЗА	ВѢСЪ Пуд.	фунт.
	1895							
1636	Февр. 19 (Марта 31)	Варшава т. с.	Гиль	Предъявитель	1	Стекло	6	36
1981	Марта 3 (15)	« «	Ком. Агентство	Ева Люнекъ	1	Книги	—	16
725	Февр. 23 (Марта 7)	« гор. б. с.	Пюрникъ	Предъявитель	1	Карандаши	—	25
556	Февраля 13 (25)	Варшава гор.	Гинтергофъ	«	2	Бѣлье	4	21
443	„ 4 (16)	« «	Фишсонъ	М. Сегалъ	1	Ранцы	—	19
643	Февр. 20 (Марта 4)	« «	Б. Строжецкій	Предъявитель	1	Аптекарскій	5	35
690	„ 23 („ 7)	« «	Гольдманъ	«	2	Обрѣзки мануф.	6	20
745	„ 27 („ 11)	« «	Строжецкій	«	1	Аптекарскій	6	18
814	Марта 5 (17)	« «	Фишсонъ	М. Сегалъ	1	Ранцы	—	20
816	« 5 (17)	« «	Блюменкранцъ	Предъявитель	1	Брусничн. листь	3	17
834	« 6 (18)	« «	„	«	1	„ „	1	20
852	« 7 (19)	« «	Герштенкорнъ	«	1	„ „	1	35
985	« 17 (29)	« «	Маркусфельдъ	«	1	Галантерейный товаръ	2	13
1005	« 18 (30)	« «	Шиманскій	«	1	Фонари	2	35
4123	Января 31 (Февр. 12)	Варшава т. с.	Островскій	«	1	Соль для дезинфекціи	1	10
5050	Февраля 10 (22)	« «	Тов. Конъ	Петроковскій	1	Вата	3	31
5134	„ 11 (23)	« «	Кинсбергъ	Предъявитель	1	Шляпы	5	15
5848	Февр. 18 (Марта 2)	« «	Копффъ	Л. Г. Бергеръ	3	Стеки бумага	9	15
6091	« 21 « 5)	« «	Островскій	Предъявитель	1	Соль для дезинфекціи.	1	10
6359	Марта 17 (29)	« «	Тарновскій	«	2	Мебели	7	15
6388	Февр. 25 (Марта 9)	« «	Наимскій и к.	«	2	Мѣшки бум.	2	21
6854	Марта 2 (14)	« «	Я. Левинъ	«	1	Платки шерст.	2	5
7100	« 4 (16)	« «	Бухвайцъ	«	1	Вино	1	25
7135	« 5 (17)	« «	Юнгеръ	«	1	Кожи выдѣл.	6	18
7399	« 7 (19)	« «	Ментель	«	3	Патока экстр.	55	2
7431	« 8 (20)	« «	Островскій	«	1	Соль для дезинфекціи	1	10
7432	« 8 (20)	« «	«	«	1	„ „ „	1	10
7711	« 10 (22)	« «	Фильгеръ	«	5	Изюмъ	24	25
7745	« 11 (23)	« «	Пулавскій	«	1	Напильники	11	5
7861	« 12 (24)	« «	Напмскій	«	1	Мѣшки бум.	1	3
7866	« 12 (24)	« «	«	«	1	„ „	2	31
7968	« 13 (25)	« «	Левинъ	«	1	Книги	1	10
8262	« 15 (27)	« «	Вайгенбергъ	«	1	Косметическій	2	25
8264	« 15 (27)	« „	«	«	1	„	1	—
8324	« 16 (28)	« „	Виндзбергъ	«	1	Виноградное вино	2	38
8402	« 17 (29)	« „	Веншенскій	Лабентовичъ	1	Горчица	4	—
8413	« 17 (29)	« „	Б. Файгенблятъ	Предъявитель	1	Кухонная посуда	2	—
8442	« 17 (29)	« „	Виндзбергъ	«	1	Виноградное вино	3	—
8555	« 19 (31)	« „	Германъ	«	1	Кожи выдѣл.	1	26
8645	« 19 (31)	„ „	Великій	«	1	Тряпы	4	31
1082	« 11 (23)	Ченстоховъ	Пельцеръ	«	7	Овечья шерсть	60	22
1067	« 11 (23)	«	М. Якубовскій	«	1	Обувь	1	25
1142	« 15 (27)	«	Вѣржбицкій	«	2	Шерстяная пряжа	25	30
1151	« 16 (28)	«	Прушицкій	«	4	Бумазея	23	18
376	« 10 (22)	Граница	Герстманъ	Л. Штарнъ	1	Шерстяной	1	10
23305	Января 24 (Февр. 5)	Кѣльцы	Бахманеръ	Предъявитель	1	Мыло прост.	1	39
7964	Марта 5 (17)	Пинскъ	Луры	«	3	Досчечки	24	18
925	„ 10 (22)	Кострома	Нач. стан.	Калецк. Львовъ	1	Вата	3	10
494	Февр. 24 (Марта 8)	Сенькoво	Ф. Малининъ	Предъявитель	1	Холстъ	2	10
641	Марта 15 (27)	Москва	Перлицъ	Предъявитель	1	Мануфактурный	5	20
251	„ 7 (19)	Креславка	Штокманъ	«	1	Домашніе вещи	1	15
46620	Февраля 8 (20)	Ростовъ на Дону	Каменникъ	«	3	Суконныя обрѣзки	26	35
6172	Марта 9 (21)	Вильно	Жукъ	«	2	Бумажная пряжа	2	31
7322	„ 17 (29)	„	Бужанскій	«	1	Шерстяной	1	17
1122	Февраля 13 (25)	Бѣлостокъ	Сидранскій	«	1	Кожевенный товаръ	4	16
2185	Марта 15 (27)	„	Хазенъ	«	1	Шерстяной	2	20
4196	„ 17 (29)	С. Петербургъ	Комаровъ	«	1	Роговыя издѣлія	—	17
994	Февр. 27 (Марта 11)	Люблинъ	Крагенъ	«	2	Крахмалъ	5	36
9037	„ 30 („ 11)	Кіевъ	Магаз. н. гр.	Убербаумъ	1	Мануфактурный	1	31
8387	Февраля 11 (23)	«	Магаз. н. гр.	»	1	Шерстяной	4	27

Ровно по истеченіи со дня настоящей публикаціи 4-хъ мѣсяцевъ будутъ проданы съ публичнаго торга, оставленные пассажирами въ вагонахъ и залахъ вещи.

Erklärung.

Bezugnehmend auf die in der „Lodzer Zeitung" unter Nr. 124, enthaltene Anzeige, suche ich freundlichst, derselben keinen Glauben zu schenken, und erkläre ich hiermit, daß mich meine Frau **Marie** geb. Hesse, geschiedene Klose, nach 16jährigem ehelichen Zusammenleben unter Mitnahme eines Baarbetrags von gegen 2500 Rbl. nebst Werthpapieren verlassen hat. Ich Endesunterzeichneter fordere die betreffende Marie Berndt auf, mir das Geld gutwillig abzugeben, widrigenfalls ich gerichtlich gegen sie vorgehen werde. 4458

Albert Berndt.



Lodzer Bürger-Schützen-Gilde.

Zu dem am 4. und 5. Juni a. cr. stattfindenden

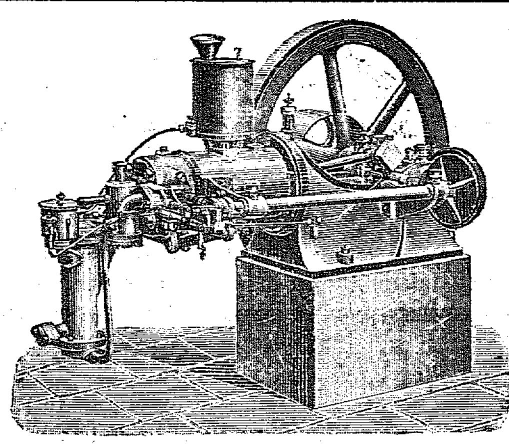
Königs-Schießen

werden die Herren Mitglieder unserer Gilde, der Nachbarschützengilden, wie auch alle Freunde unserer Gesellschaft höflichst eingeladen.

Der Ausmarsch findet am 4. Juni statt, und zwar um 11 Uhr Vormittags, vom Meisterhause aus und ersuchen wir die Herren Mitglieder unserer Gilde, sich spätestens um 10 Uhr Morgens daselbst recht zahlreich zu versammeln.

4516 **Der Vorstand.**

Beriner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff, Berlin N.



Gas-Motoren mit Präcisionsglühzündung „Patent Kaselowsky"

geräuschloser Gang, einfache Wartung, geringer Gasverbrauch.

Petroleum-Motoren „Patent Kaselowsky",

für stationären und lokomobilen Betrieb für die Landwirthschaft, gewerblichen Betrieb und elektrische Beleuchtung. Ohne Anwendung von Benzin, Naphta etc., in wenigen Minuten betriebsbereit, geringer Petroleum- u. Oelverbrauch, leichtes Angehen, gleichmässiger Gang. 4401

Die elektrotechnische Fabrik Aug. Hüffer, Lodz,

hat ein Lager unserer Berliner Fabrikate von Petroleum- und Gasmotoren sammt unserer Vertretung für das Russische Reich, sowie auch das Fabrikationsrecht unserer neuesten Gussstahl-Dynamomaschinen und Elektromotoren Model 1894 übernommen. Reflectanten können somit Gas- und Petroleum-Motoren, sowie Dynamomaschinen in der Fabrik in Lodz jederzeit im Betrieb sehen.

Restaurant zum „Neuen Stern",

Srednia-Straße, am Neuen Ringe.

Täglich Concert,

ausgeführt von der Militair-Kapelle des 4. Jäger-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **S. Lasocki.**

Anfang 8 Uhr. Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll
3211 H. Prawitz.

Die Seilfabrik 4500

J. Koth, St. Petersburg,

empfiehlt ihre Prima

Transmissions-Seile

aus bestem russischen Hanf, sowie aus Manillahanf und Baumwolle.

Vertreter: **Christian Bigge, Lodz,** Andreas-Strasse Nro. 20.

Reitunterricht

für Herren- und Damen.
Ein Trakener-Vollblut zum Verkauf. 3727
[...]ańska-Straße Nr. 815e, Reitschule

Kintzel.

Inowłodz

am Flusse „Pilica". Klimatischer Luft- und Wald-Kurort. 2½ Stunde von der Station Tomaszow Rawksi gelegen. An Ort und Stelle: Arzt, Apotheke, Restaurant, allerlei Lebensartikel, Fluß- und warme Bäder, möblirte Zimmer, Flügel. Post alltäglich, Bahnverbindung dreimal täglich. Näheres beim Eigenthümer in Lodz, Zielonastr. Nr. 7. 3187

Elektrotechnische Fabrik, Drahtisolir- und Kabelwerk

Aug. Hüffer,

Lodz,

fabricirt als Specialität nach dem System „Berliner Maschinenbau Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwarzkopff" Modell 1894.

Dynamomaschinen, Elektromotoren

von ⅛ bis 100 Pferdestärken und empfiehlt:

Complete elektrische Anlagen

für Beleuchtung u. Kraftübertragung in jeder Grösse.
In Lodz über vierzig Anlagen im Betriebe.

Gas-Motoren, Petroleum-Motoren

Patent Kaselowsky.

Isolirte Drähte u. Kabel jeder Art.

Anfertigung ganzer Ausstattungen!

Weisswaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft

J. KĄTNY,

Nr. 48. Petrikauer - Strasse Nr. 48,

empfiehlt

Żyrardower und Jaroslawer Leinen.
Grosse Auswahl in Tischwäsche, weiss und bunt,
Handtücher, Taschentücher, [...]tratze[...]drell,
Federleinen, Küchenhandtücher,
Wischtücher, Madapolame, Tyrolerleinen,
Creas, Barchead, Victoria Lavn,
Battiste, weiss und bunt
Gardinen auf Archine und abgepasste Fenster, Etamins, Möbelplüsche.
Bettdecken in Piqué, Wolle und Pelushe.
Damen- und Kinderstrümpfe, Herren-Socken.
Damen-, Herren- und Bettwäsche.
Krawatten, Brust- und Manschetten-Knöpfe.
Grosse Auswahl in Spitzen und echten Schweizer Stickereien.

Steppdecken eigener Fabrikation in Wolle und Seide.

Fabrik-Niederlage

eiserner Möbel von Wł. Gostyński & Comp. aus Warschau.

Eiserne Betten von 5 Rubel bis 100 Rs. per Stück. — Kinderbetten, Wiegen, Kinderwagen, Waschtische, Closettes, Matratzen, Strohsäcke etc. 4131

Anfertigung ganzer Ausstattungen!

Straßen- u. Garten-Spritzen

sind wieder vorräthig in der 4143
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Otto Goldammer,
vormals Carl Söderström.

Dr. E. Czekański,

Specialarzt für Frauen-, Haut- u. Unterleibs-Krankheiten,
Petrikauer-Straße Nr. 93, neben der Apotheke des Herrn Stopczyk.
Sprechstunden von 8—11 und von 3—8 Uhr Abends. 4275

In Osin bei Głowno, 4 Meilen von Lodz, sind

Sommerwohnungen

zu vermiethen. In der Nähe befinden sich Wald und Flüßchen.
Näheres ertheilt Herr **Brochocki,** Eigenthümer von Osin. 4549

Ein junger Mann,

flotter Buchhalter,

der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig, mit den Platzverhältnissen gut bekannt. **sucht Stellung.** Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen.
Gefl. Offerten sub **B. W.** an die Expedit dieses Blattes erwünscht. 4565

Billigste Taschenuhr der Welt!

Nur 4 Rbl. 50 Kop.

Englisches Werk, Nickel, Remontoir und Secundenzeiger. Adresse: St. Petersburg, **Lager für neue Erfindungen,** Große Morskaja Nr. 33, **Bestellungen werden sofort auch p. Nachnahme effectuirt,** Neuer illustrirter Kataloge aller Erfindungen und Geschenke gegen Einsendung von 15 Kop. Briefmarken.

Ewige Jugend!

Vegetabilisches Wasser stellt nach einmaligem Gebrauch bei ergrauten, verblichenen und rothen Haaren die ursprüngliche, natürliche Farbe wieder her und beschmutzt weder Haut noch Wäsche.
Preis des Flacons 1 Rs. 50 K.
Ein Flacon reicht zu sechsmaligem Gebrauch; der jedesmalige Gebrauch genügt für 6 Wochen. Nur zu haben bei **W. Kulakowski,** Hotel Hamburg, Petrikauerstr. Nro. 17. 4354

Eine gut erhaltene gebrauchte

Bündelpresse

für 10 Pfund englisch wird zu kaufen gesucht. Offerten bei **J. Hirschsohn,** Petrikauer-Straße Nr. 118. 4547

Ein gebrauchter eiserner

Kassaschrank

zu kaufen gesucht. — Offerten unter **P. P. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten. 4546

Das Magazin von

S. & B. LARYSSA,

Petrikauer-Straße Nro. 26,
empfiehlt: **Ausländische Spitzen, Spitzen-Kragen und Besätze zum** 2687
Engros- & Détail-Verauf.

Wohnungen

zu vermiethen, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Parterre, 2 Zimmern und Küche, Parterre, 3 Zimmern und Küche, 2 Etage, in der Offizine, versehen mit Wasserleitung und Bequemlichkeiten. **Nikolajewska-Straße Nr. 41.** 4506

Carl Kühn

pract. Masseur,

übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder.
Petrikauer-Straße Nro. 132 neu, im Fronthause, 2. Etage rechts 775

Eine diplomirte Lehrerin

mit langjähriger Praxis, ertheilt Unterricht im **Deutschen, Französischen und Russischen,** sowie in allen Gymnasialfächern. Offerten unter **M. 12** an die Exped. dieses Blattes. 2474

Transmission.

Circa 500 Centner, neue und fast neue Transmission, ist preiswerth **zu verkaufen.** Wellen 3", 2½, 2¼ und 2". Fehlende Theile werden eventuell dazugemacht. Montage durch eigene Leute. 3827

R. Scholtz,
Maschinenfabrik und Reparaturenwerkstatt, St. Annen-Straße Nro. 835a, Nr. 9 (neu).

Dr. Littwin,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten,
empfängt täglich von 9—12 Uhr Vor- und von 7—9 Uhr Nachmittags 4113
Petrikauer Straße Nr. 45, Wohnung Nr. 18.

Massage, Gymnastik,

kalte Abreibungen, desgl. **Handpflege, Hühneraugen-Operation.** 4167
M-me. Haugwitz,
wohnt jetzt Petrikauer-Str. Nr. 56, Wohnung 24, Sprechstunden von 1—4 Uhr.

Ein Fräulein,

Ausländerin, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung in einem größeren Hause als Stütze der Hausfrau oder als Bonne. Familien-Anschluß erwünscht. Näheres bei Frau Brzozowska, Widzewskastr. 51 4497

4504

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung ist vom 1. Juli ab **zu vermiethen.** Näheres zu erfragen, Wólczanskastr. 218 neu, bei **F. Reichelt.**

Maschinist,

gelernter Schlosser, zu 10pferdiger Lokomobile sucht 4548

J. Wawersig,
Panskastraße 804b.

Nobles Zimmer mit gemeinschaftl. Vorzimmer, Nikolajewska- (Dzika-) Str. Nro. 18, Wohn. 6, vis-à-vis der Post, ist für einen alleinstehenden Herrn per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst von 2—4 Uhr Nachm. 4479

Neuheit!

Tod für jedes Haus-Insekt! Japanisches Pulver

aus wilden japanischen Gewächsen zubereitet. Vertilgt momentan Motten, Käfer, Tarakane, Wanzen, Flöhe und andere Haus-Insekten. 4492
Alleinverkauf im Parfümerie-Geschäft „Kosmos" des Provisors der Pharm. **W. Olkenicki,** Petrikauerstr. Nr. 20.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu Sommer-Wohnungen

ist das schön möblirte, an der Chaussee gelegene

Pfarrhaus zu vermiethen.

Am Orte sind: Kirche, christlicher Laden, Fluß, Wald, auf Wunsch auch Pferd und Wagen — kann auch mit **vollständigem Lebens-Unterhalt** für 6—8 Personen à Rs. 1 täglich abgegeben werden. Näheres ertheilt der Probst am Orte, Post Zutomiersk. 4452

Erziehungsanstalt

für Mädchen höherer Stände im Alter von 10—18 Jahren.
Näheres durch die Vorsteherin **Elis Pesch, Wilmersdorf,** Berlin, W. 157 Berlinerstraße. 4505

Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Messing-
und
Kurzwaaren-Handlung,
sowie
landwirthschaftliche, Küchen- und Hauswirthschaftliche Geräthe
von
Caesar Milker,
LODZ, Neuer Ring № 5, LODZ,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager.

Billigste Preise! — Prompte und reelle Bedienung!

I. Abtheilung:
Sämmtliche Artikel für Fabriken und Handwerker, wie Amboses, Schraubstöcke, Hammer, Sägen, Feilen, Stemmeisen, Bohrer, Stahl, Messing, Kupfer, Neusilber, Nickel, Blech, Draht etc., etc.

II. Abtheilung:
Häcbselmaschinen, Pflüge, Häufelpflüge, Eggen,
Garten- und Strassen-Spritzen,
Heu- unz Düngergabeln, Spaten, Heukörbe, Pferde-Krippen, Pferde- und Viehketten, Pferde- und Schafscheeren etc, etc.

III. Abtheilung:
Eisen-Galanterie wie: Garderobenständer, Schirmständer, Ofenvorsetzer, Käfigständer, vernickelte und emallirte Salon-Tischen, Palmenständer, Etagèren, Kaminthüren, Kamm-Einsätze, Sicherheitsketten, Ofengeräthständer, Ofengeräthe, Stiefelzieher etc., etc.

IV. Abtheilung:
Kohlensauere-
Bierapparate
neuest. Construction (sehr wichtig für jeden Gastwirth)
Pöckelapparate
(empfehlenswerth für grössere Fleischereien, — grosse Schinken werden in 14 Tagen ohne Eisverwendung gesalzen.
!Im Auslande bereits überall eingeführt!
Besondere Vorzüge: Zeitersparniss — Eisersparniss. Erzielen guter Qualität bei schöner Farbe.

Preiscourante auf Verlangen.

FLEISCHER-WAAGEN,
sowie auch andere aller Systeme, Gewichte, (gestempelt), Schänkertarren, Eisschränke etc., etc.

V. Abtheilung:
Emaillirtes, Kupfer und Einsenverzinntes Geschirr, wie überhaupt alle Küchen- und Haus-Eirichtungs-Gegenstände. 4577

Gebirgs- und Waldluft-Kurort
für Lungen- u. Herzkranke mit allen neuesten Wasserkurmethoden in
Czarnecka Góra
3 Werst von der Station Niekłań, 3 Stationen hinter Tomaschow. Prachtvolle Lage, 500,000 Morgen Wald, bequeme, elegante Sommerwohnungen, diätetische Küche für Magenkranke, besondere Einrichtung für Nervenleidende, ersetzend vollkommen ausländische Kurorte. 4494
Telegraph, Kirche, Apotheke, Post.

Die einzigen echten Pastillen von
VICHY
sind die
PASTILLES VICHY-ÉTAT
Werden in gesiegelten Metalbüchsen verkauft.
Man verlange den Stempél des Staates.
Werden in allen guten Apotheken verkauft.
BADE — SAISON
vom 15 Mai bis zum 30 September.

In Zgierz
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Nebengelaß, per bald oder per 1./13. Juli preiswerth abzugeben.
Näheres zu erfragen im Comptoir der dortigen Brauerei. 2795

Dr. Rząd,
innere und Kinder-Krankheiten,
Petrikauerstraße Nr. 132, (Wólka).
Empfangstunden von 8 bis 10 Uhr Morgens und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 3702

Charkow.
Hotel Ruf.
Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Beste Küche. Ausländisches und Rigaer Waldschlößchen Bier vom Faß. 3707

Augenarzt
Dr. med. St. Markowski,
Petrikauer Straße Nro. 16 (neu), Haus Rosen.
Sprechstunden von 8 bis 11 Uhr Vorm. und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 888

Dr. med. St. Rontaler,
Specialarzt
nur für **Ohren-, Nasen- und Halsleiden,** hat sich, nach längerer Praxis in ausländischen Kliniken, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden von 9—11 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm. Zawadzkastraße 8, 1. Etage, links. 9741

Für Ladenbesitzer!
Schaufensteranlagen mit vollständiger Ausführung, als **Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maler- sowie Maurer-Arbeiten,** übernimmt
Paul Niesler,
2617 Dluga-Straße Nro 806/35.

Drei Wäschmangeln,
wenig gebraucht, sind zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch die Wohnung geräumt werden.
Nikolajewskastr. Nro. 56, Wohnung 44, bei **Becker.** 4535

Vom 1. Juli d. J. ab ist ein
Laden
mit Packkammer, 3 Zimmer und Küche, im Centrum der Stadt, **zu vermiethen.**
Näheres in der Droguen-Handlung von **Królikowski.** 4543

Die Weberei
in Warschau, Cz rniakowska-Straße Nro. 78, sucht einige **Weber** für Unterfutter, **Spulerinnen und Treiberinnen.** 4533

Lehrling,
Sohn anständiger Eltern, von der Provinz, mit Schulbildung, wünscht in ein **Colonial-Waaren-Geschäft einzutreten.**
Auskunft **Srednia-Straße Nr. 38,** bei **G. Benoist.** 4512

Hund verloren.
Am 17./29. Mai, Abends, ist ein grauschwarzer **Affenpinscher (Halbpudel)** mit gelb-weißer Brust und ebensolchen Pfoten, halber Körper und Pfoten geschoren, verloren gegangen. Derselbe hört auf den Namen „Kussel" und trägt ein auf Bordeaux-Grund gelb ausgenähtes Halsband. Der Wiederbringer des Hundes erhält eine gute Belohnung, **Ziegel-Straße,** im Mädchengymnasium. 4528

Webmeister
gesucht für **Streichgarn-Fabrikation,** routinirt, guter Manipulant. Nur solche, die langjährige Erfahrungen besitzen und Erfolge aufzuweisen haben, belieben Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter **M. S. 7** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4525



Hippodrom J. Godfroy in Helenenhof.
Heute, Sonntag, den 2., morgen Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Juni 1895.
Zum ersten Male in Lodz!
Grosse olympische Wettrennen
mit Prämienvertheilung.

1. Komisches Wettrennen auf Ponny-Pferden, ausgef. von 3 Clowns.
2. Großes Wettrennen in römischen Triumpfwagen.
3. Schnellläufer Wettrennen,
4. Kosaken-Wettrennen,
5. Wettlaufen in Säcken,
6. Jokey-Wetrennen,
7. Amateur-Weitrenren.
8. Wettrennen stehend auf ungesatteltem Pferde,
9. Amazonen-Wettrennen.

Während der Zwischenpausen werden auf der neuerbauten offenen Estrade ausgeführt werden: **Gymnastische Productionen, komische Clown-Intermezzos, Balletfänze u. s. w.**

Eintritt in den Garten von 12 Uhr ab.
Anfang der Wettrennen um 6 Uhr Abends.

Ausmarsch der Betheiligten am Wettrennen zum Wettrennplatz in Helenenhof um 4 Uhr Nachmittags vom Circus aus.

Preise der Plätze: Stühle 1., 2. u. 3. Reihe à 1 Rbl. 20 Kop. Stühle, 4. u. 5. Reihe à 1 Rbl.

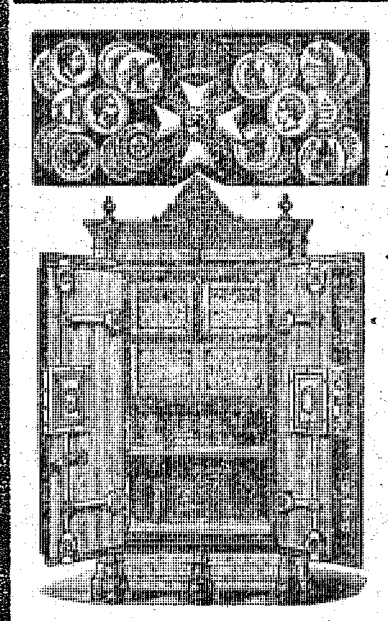
Eintritt in den Garten und Hippodrom 50 Kop. Gelöste Billets für die Stühle, gelten auch zum Eintritt in den Garten.

Cirkus Jean Godfroy.
Heute, Sonntag, den 2., morgen, Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Juni 1895.
$8^{1}/_{2}$ Uhr Abends:
Große Glanz-Vorstellungen.
Auftreten neuer Debutanten.
4578 Alles Nähere im Tageszettel.



Helenenhof.
Sonntag, Montag und Dienstag:
Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr Morgens. 4580

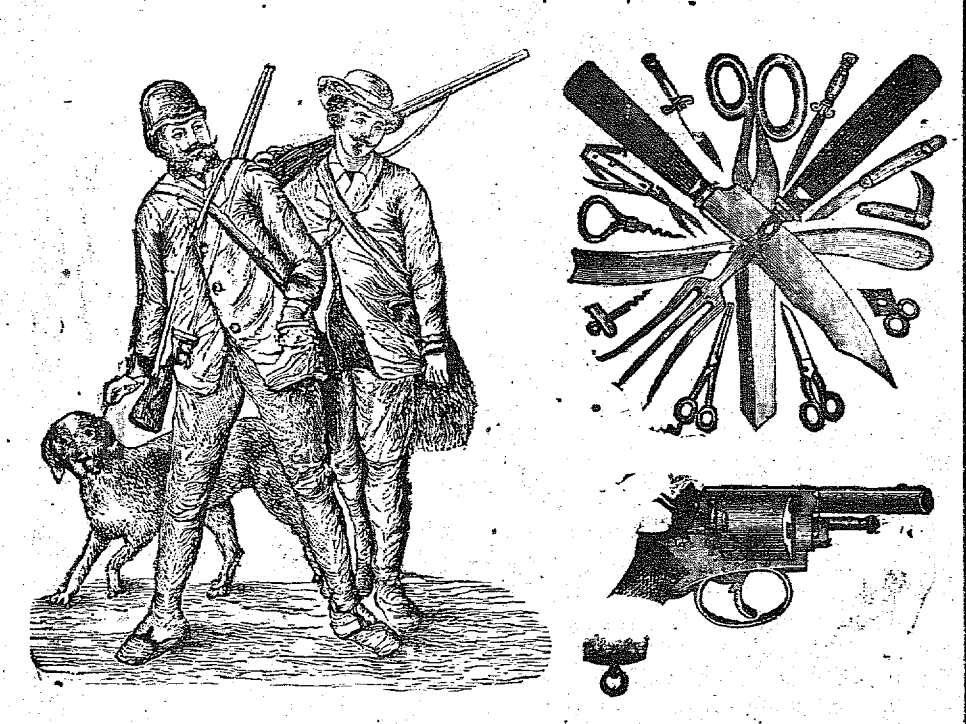
Nachmittags:
Olympische Wettrennen.



Carl Kästner, Leipzig,
Lieferant der deutschen Reichshauptbank in Berlin und derer Banken im Reiche, 4576
empfiehlt
seine streng solidesten und in keiner Beziehung übertroffenen
feuer- u. diebessicheren
Stahlpanzer-Geldschränke
stärkster Bauart und allenthalben bestbewährtes Fabrikat!
Vertreter für Lodz und Umgegend
Christian Bigge, Lodz,
Andreas-Strasse № 20.

Waldschlößchen.
Sonntag, den, 9. Juni 1895:
CONCERT
des
Lodzer Männer-Gesangvereins
unter Mitwirkung eines Orchesters **zum Besten** der 2. Kinderbewahranstalt des IV. Bezirks.
Anfang 4 Uhr.
Billets à 50 Kop. zu haben am Tage des Concertes an der Casse, sowie bei den Damen Härtig, Skrudzinska u W. Kerrn und in den Buchhandlungen der Herren Schatke und Fischer.
Kinder bis zu 12 Jahren zahlen die Hälfte. 5481

Unweit vom Spitalplatze.



Sonnabends nach jedem 1. werden Waagen und Gewichte von einem Magistrats-Beamten bei mir gestempelt.

Brückenwaagen,
Decimalwaagen, 2760
Tischwaagen,
Fleischer-Messingwaagen feinster Ausführung,
Feilen aus bestem Poldistahl,
Werkzeuggußstahl aus der Poldihütte (sehr berühmt),
Schleifsteine in allen Sorten und Größen,
Häckselmaschinen, die besten der Gegenwart (patentirt),
Gewehre, Revolver, sämmtliche Jagdutensilen, sowie Pulver, Schrot, und **Patronen**
sind in der größten Auswahl zu den billigsten Preisen stets am Lager.

Reparaturen

von Waagen, Gewehren, Feilen zum Aufhauen, Gewichte zum Regulieren u. Stempeln, Patronen zum Frischladen, Messer, Scheeren, sowie Rasirmesser werden zum Feinschleifen angenommen, schnell ausgeführt und billigst berechnet.

Eigene Fabrik: **Petrikauer Straße Nro. 682.**

Wencel Matiatko.

White, Child & Beney,

London,

liefern: **complette Einrichtungen** für Baumwollspinnerei und Weberei. Maschinen für alle Zweige der Industrie. Alle technischen Artikel für Spinnerei und Weberei.

Lager und alleinige Repräsentanz für das Königreich Polen:

Eduard Tögel & Co., Lodz.

C. G. Haubold jr., Chemnitz in Sachsen,

baut **complete Einrichtungen** für Appretur, Färberei, Bleicherei, für Papier-Tapeten- und Wachstuch-Fabriken. **Specialitäten:** Calander, Spannrahmen- u. Trocken-Maschinen; Centrifugen; hydraulische Pressen; Cylinder-Trockenmaschinen; Gassengen. Kühlanlagen für Brauerei, Fleischerei, Chocoladenfabriken. Eismaschinen. Holz-, Baumwoll-, Papier- und Hartgußwalzen. — Alleinige Repräsentanten für Polen:

Eduard Tögel & Co., Lodz.

Eduard Tögel & Co., Lodz,

empfehlen den Herren Spinnerei-Besitzern ihr wohlassortirtes **Lager** in **Beschlägen für Wollspinnerei** aus der Fabrik der Herren **Haehnel, Mänhardt & Co., Bielitz,** ferner ihr **Lager** in Spinn- und Zwirn-Travellers, Cylindertuch, Putztuch, Walzenplüsch, Lappings, Cylinderkalbfelle, Webschützen, Schmirgel-Schleifhölzer und Schleifbogen. Anilinfarben (von der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel), Lederriemen (aus der Fabrik von Fleming, Birkby & Goodall Ltd., Halifax) u. s. w.. 350

Rury wodociągowe,
Rury ciągnione i galwanizowane,
Rury ołowiane,
Rury szteingutowe,
Miski zlewowe i syfony,
Rezerwoarki klozetowe, krany mosiężne, 4366
Angielskie miski klozetowe,
Posadzki terrakotowe do bram, podestów, sklepów i t. p.
Płytki glazurowane do wykładania scian polecają

M. Rothberg & S-ka.

w Warszawie,
Telefon 883. Aleje Jerozolimskie № 61.

Z dniem 1 Maja r. b. na Zielonym Rynku № 31 otworzyłem
sprzedaż hurtową i detaliczną:

w 1-szym oddziale:

owies, otręby żytnie i pszenne, sieczka, koniczyna, siano i słoma oraz smarowidło do osi, postronki do chomont, sznury, szpagat i. t. p.

w 2-im oddziale:

węgiel opałowy, wapno sulejowskie, cement.

3-ci oddział specyalny dla sprzedaży:

kaszy, mąki, grochu, ryżu, pośladu dla drobiu i kartofli.

Dla panów piekarzy znajduje się również razówka żytnia, mąka czarna żytnia i drobne czarne otręby do podsypki chleba. — Ceny możliwie nizkie. Polecając się względom Sz. Publiczności, pozostaję z uszanowaniem

Am 1. Mai d. J. habe ich am **Grünen Ringe Nr. 31** eine

Engros- und Endetail-Handlung

eröffnet:

I. Abtheilung:

Hafer, Korn- und Hafer-Kleie, Siede, Klee, Heu und Stroh, Wagenschmiere, Kummet-Stränge, Schnuren, Spagat u. s. w.

II. Abtheilung:

Stein-Kohlen, Sulejower Kalk, Cement, u. s. w.

III. Abtheilung (besonders:

Grützen und Mehl, Bohnen, Reis, Geflügel-Futter, Kartoffeln rc.

Empfehle den Herren Bäckerei-Besitzern **Schrotmehl, schwarzes Roggenmehl und feine Kleie** zum Unterschütten des Brod-Teiges.

Indem ich mich dem hochgeschätzten Publikum empfehle, zeichne Hochachtungsvoll 3964

K. KONOPACKI.

Hierdurch erlaube ich mir, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine seit 40 Jahren am hiesigen Platze bestehende

Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

dem **Herrn H. Milbitz**

verkauft habe und bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Julius Arndt.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir, zu bemerken, daß ich das von Herrn **Julius Arndt übernommene Geschäft unter meiner eigenen Firma in bedeutend vergrößertem Maaßstabe weiter führen werde.**

Da ich mit dem ausländischen Buchhandel in **directen Verkehr** getreten bin, so bin ich im Stande, **sämmtliche Aufträge** in **kürzester Zeit** unter **billigster** Preisberechnung auszuführen.

Neu erschienene Werke der **polnischen** und **deutschen Literatur** sowie auch die **neuesten** Erscheinungen über **Textil-Industrie** werde stets auf Lager halten.

Bestellungen auf sämmtliche in- und ausländische **Zeitschriften** nehme ich unter **billigster** Preisberechnung jederzeit entgegen.

Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Gesang-, Gebet- und Predigtbüchern,** in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, ebenso mein reichhaltiges Lager von **Klassikern, Gedichts-Sammlungen, Jugendschriften** und **Bilderbüchern.**

Sämmtliche **Schulbücher, Schreib-** und **Zeichenmaterialien** sind stets vorräthig. 4419

Große Auswahl von **Gratulations-Karten.**

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, zeichne ich

Hochachtungsvoll
H. Milbitz.

Bekanntmachung.

Hierdurch theile ich meinen verehrten Interessenten mit, daß ich neben meiner **Bau-** und **Möbeltischlerei** eine

Holzbearbeitungs-Fabrik

mit Dampfbetrieb eröffnet habe und empfehle meine Anstalt insbesondere den Herren Baumeistern, Entrepreneuren u Zimmer- u. Tischlermeistern. Zur Bearbeitung werden angenommen: **Fußbodenbretter** zum **Behobeln, Spunten** und **Federn,- Sockel-Leisten, Kehl-Leisten, Thür-Verkleidungen, Thür-Rahmenhölzer, Füllungen** und wird das **Abplatten** und **Fraisen** ausgeführt.

Auch halte **Sockel-** und **Kehl-Leisten in jeder Dimension** aus Kiefer-, Erlen- und Eichenholz **stets auf Lager.** Sämmtliche Arbeiten werden in kürzester Zeit u. zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll 4563
Josef Wawersig, Tischlermeister, Pańskastraße Nr. 804/63.

Das seiner Güte wegen bekannte

Drozdower Bier,

vorzüglich helles à la Pilsner, „Simplex"-Tafel-Bier und Märzen-Kur-Bier

empfiehlt die Wein- und Colonialwaaren-Handlung von 4259

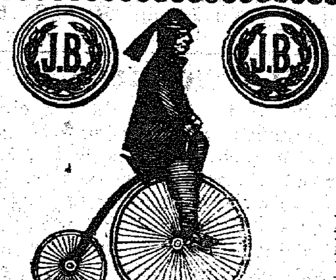
Stefan Zarzecki, Lodz, Neuer Ring Nr. 4.

Engros- und Detail-Verkauf.

Straßen- und Gartenspritzen

sowie **Deckenrohr** (I. Qualität) zu haben in der Maschinen und Mühlstein-Fabrik **Karol Ast,** Lipcowastraße Nr. 13. 3091

Daselbst werden auch Spritzen zur Reparatur angenommen.



Marka fabryczna.

Uwadze panów palących poleca się

„Gilzy Borkiewicza"

klejone i maszynowe. 4490

Chmielna 44 róg Marszałkowskiej.

Jako nieporównanej dobroci wyrób krajowy z najlepszych bibułek francuzkich uniemożliwiających wszelką konkurencyę, a także **fabryka kajetów Borkiewicza** w wielkim wyborze, gatunkach doskonałych i po cenach bardzo przystępnych.

Skład Chmielna 44 róg Marszałkowskiej.

Александра Ржевуска

потеряла свой паспортъ, выданный войтомъ гм. Бруссъ.

Нашедшій благоволитъ таковой отдать въ магистратъ г. Лодзи. 4536

---

4 Zimmer und Küche,

sowie **2 Zimmer und Küche** per 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres zu erfragen **Wschodnia-Straße Nr. 44 neu.** 4522

Hurwitz & Sohn,

Petrikauer-Straße, vis-à-vis Grand-Hotel.

Zurückgekehrt von größeren Engros-Einkäufen aus dem Auslande, empfehlen wir unseren Detail-Kunden eine reichhaltige Auswahl in

Cheviot-, Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen

für Herren-Paletots, Anzüge rc. wie auch echt chinesisches Cze-su-cza. 3723

Gebrauchtes 2722

Gold, Silber und Edelsteine,

sowie goldene und silberne **Münzen** und **Numismaten** kauft gegen Baar zu höchsten Preisen oder tauscht gegen neue Gegenstände ein das **Juwelier-Geschäft** von

Moritz Gutentag,

Neuer Ring Nro. 3.

Ein junger Mann,

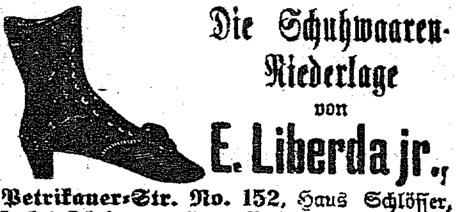
der außer den beiden Landes- auch der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und die einfache und doppelte Buchführung gründlich theoretisch erlernt hat, sucht einen Posten als

Volontair.

Gefl. Offerten sub **A. P. 18** an die Exp. d. Blattes. 4443

Institutrice diplomée

cherche leçons de français; s'adresser rue Zawadzka № 6, logement № 12. 4446



Die Schuhwaaren-Niederlage

von

E. Liberda jr.,

Petrikauer-Str. No. 152, Haus Schlösser, beehrt sich dem geehrten Publi um bekannt zu machen, daß das Magazin zur bevorstehender Frühjahrs-Saison mit **Herren-, Damen-** und **Kinderschuhen,** aus bestem in- und ausländischem Material gearbeitet, versehen ist. Gleichzeitig empfehle ich die beliebten Bergschuhe, (sog. Скороходы), eigener Fabrikation, engros & endétail. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. 3892

Ausverkauf!

Hiermit beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich mein

Schuh-Waaren-Magazin

vom „Deutschen Hotel", Srednia straße, vis-à-vis nach d. Hause d. Hrn. Dr. Kohn, Nr. 330/4, wo sich früher das Restaurant des Herrn Benndorf befand, übertragen und einen großen **Ausverkauf** sämmtlicher **Herren- und Damen-Schuhe** zu den billigsten Preisen veranstaltet habe. 3740

Ausverkauf! Ausverkauf!

Hochachtungsvoll
Robert Beer.

Piotrkowska 56, dom W-go Müllera (Apteka)

Dr. Czesław Stankiewicz,

b. Hospit. Król. Czesk. Porodnicy w Pradze po dłuższych studjach specjalnych udziela porady w **chorobach kobiecych.** Codziennie od 9—11 r. i od 3—5 po połud. Leczenie metodą **Thure Brandt'a.** 3761

Porada dla **robotnic fabrycznych** codz. od 7—8 wieczór.

Zu vermiethen

vom 1. Juli a. cr. ab 3 Zimmer, Küche, Entree, Keller und Zubehör bei **Henriette Kunkel,** Ecke Widzewer- und PrzejazdStr. Nr. 1104/85. 4538

Herausgeber J. Petersilge. Redacteur: Staatsrath Karl Schmidt. — Дозволено Цензурою. — Schnellpressendruck (Dampfbetrieb) von J. Petersilge.